

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 21. November 1912.

Nummer 7.

Gingefandt.

„Mebane Triumph Baumwolle.“

Um den vielen Anfragen betreffs einer näheren Beschreibung der echten Mebane Triumph Baumwolle nachzukommen, fuhr ich mit den Herren D. Hartmann und Wm. Schroeder am 8. November über Lockhart nach A. D. Mebane's Farm, um uns ausführliche Auskunft über seine Baumwolle und seine neuen Verbesserungen derselben geben zu lassen.

Herr Mebane hat zwanzig Jahre lang durch sorgfältiges Aussuchen und Verfeinern seine Baumwolle erst dahin gebracht, was sie heute ist. Auf seiner eignen Farm hat er alle Arten Baumwolle gepflanzt, um deren guten und schlechten Eigenschaften zu studieren und kennen zu lernen. Er fand, daß jede Sorte bedeutende Fehler hatte; zum Beispiel, wie kleine Bolls, leichtes Ausfallen der Loden, und wenig Faser. Mit einer Art Baumwolle, damals als „Stormproof“ bekannt, hat er die besten Erfolge gehabt. Schon in den Jahren von 1895 an hat er seinen Samen zu 50 Cents den Büchel verkauft. Sein Ziel war aber, eine Art zu erzielen wie folgt: Erstens, eine Staube, welche stark, stämmig, nicht zu hoch, raschwachsend und eine tiefgehende Wurzel hat, gegen Trockenheitswidrigkeitstauglich ist, mit langen, aber kurzgliedrigen Zweigen versehen ist, welche früh Bolls ansetzen, und mit großen Bolls, welche früh reifen und auch die Lode nach dem Reifen festhalten, und den höchsten Procentsatz Faser liefern. Seine Mühe war nicht vergebens, sondern fiel noch weit über sein Erwarten aus.

Im Jahre 1900 bot Herr Mebane seinen ersten Samen der Mebane Triumph Baumwolle den Farmern zum Verkauf an; nämlich eine Baumwolle mit einer starken, stämmigen, raschwachsenden Staube mit tiefgehender Pfahlwurzel, welche der Trockenheit widerstehen konnte, lange, aber kurzgliedrige Zweige, mit großen, meist fünflockigen, nahe zusammen wachsenden (nicht im Büchel stehenden) Bolls; die großen Bolls meist nach unten oder seitwärts hängend; hierdurch bleiben die Loden zusammen, und hängen nicht nach jeder Seite heraus, wie bei Baumwolle mit kleinen Bolls. Der tiefstapfenförmige Bolls hält auch die Loden besser nach dem Reifen; dadurch pflückt sie sich besser, wie alle andere Arten Baumwolle.

Durch meine eigenen Erfahrungen seit 1902 fast mit jeder Baumwolle habe ich ausgefunden, daß die Mebane Triumph Baumwolle, neben allen andern guten Eigenschaften, die meiste Samenbaumwolle vom Acker liefert; we nigstens hier auf unserm schwarzen Boden. Dieses kommt durch die großen Bolls. Das Beste, was die Baumwolle liefert, ist der hohe Procentsatz Faser: von 38 bis 42 Procent, wenn die Baumwolle trocken und rein gepflückt wird. Schwere schwarze Loden liefern nicht einen so hohen Procentsatz Faser, wie schwarze steiniger Boden.

Farmern, welche die oben beschriebene Baumwolle, welche sie als echte Mebane gekauft, nicht haben, ist beim Kauf des Samens mit schlechtem gemischter oder ausgearteter Samen gefandt worden. Herr Mebane sagte mir selbst, daß jedes Jahr taufende von Büchel billiger schlechter gemischter Samen in Caldwell County auf gekauft, und als echter Mebane Triumph Samen wieder

für hohe Preise verandt und verkauft wird.

Ferner, welche Samen brauchen, kaufen am besten direkt von zuverlässigen ehrlichen Farmern, welche ihren eignen Samen ziehen und denselben rein zu halten wissen und zu verbessern suchen.

Herr Mebane macht jetzt Versuche, die Faser auf 1 1/4 Zoll und noch darüber zu bringen, was ihm auch schon in kleinem Maßstab gelungen ist, wenigstens schon voll bis 1 1/4 Zoll lang. Er giebt diesen Samen aber nicht eher heraus, als bis er weiß, daß die Käufer wenigstens 1/2 bis 1/2 Cent Prämie auf die Baumwolle bezahlen, da diese Baumwolle nicht so hohe Procente Faser liefert, wie die Triumph, und so die Käufer keinen Vorteil dadurch hätten.

Herr A. D. Mebane thut viel für die Baumwollzüchter, welches ihm wohl leider noch wenig anerkannt worden ist, da er ein sehr bescheiden Farmer ist. Für Familien, welche gezwungen sind, ihre eigene Baumwolle selbst zu pflanzen, ist es eine Freude, die großen Bolls auszusäen, und dann noch mehrere hundert Pfund weniger zum Ballen nehmen zu brauchen. Wie man am besten die Mebane Triumph Baumwolle rein und edel behält, werde ich vielleicht später mal beschreiben.

D. Richter.
Magwell.

Gingefandt.

Der Artikel in der letzten Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“, worin den Leuten an's Herz gelegt wurde, ihre Weibschneckenkäse aus Rücksicht auf die Angehörigen der Geschäfte nicht alle bis auf die letzten Tage zu verschieben, war höchst zeitgemäß und wird hoffentlich die erwünschte Beachtung finden.

Schmücke die Aufmerksamkeit des Verbrauchers auf noch eine andere kleine Rücksicht lenken, die ebenfalls sehr empfehlenswert ist und das ganze Jahr hindurch ausgeübt werden könnte. Jeder Butcher kennt die Klagen, die er oder sein Fleisch ablieferer zu hören bekommt, wenn sein Bazin bei diesem oder jenem Hause etwas später, als es sein sollte, anlangt. Jede Hausfrau weiß, wie unangenehm es ist, wenn der Butcherwagen spät kommt. Warum passiert das aber? Weil der Wagen bei manchen Häusern unwechelmäßig lang warten muß. Das könnte wohl in den meisten Fällen vermieden werden, wenn die Hausfrau sich schon vor der Ankunft des Wagens entschlossen hätte, ob sie den Tag Fleisch nehmen will oder nicht, und Teller, Buch usw. in Bereitschaft hätte. Man bedenke, daß ein Wagen, der wir wollen sagen, ein sechzig Kunden Fleisch abzuliefern hat und durchschnittlich bei jedem Hause auch nur eine Minute länger aufgehalten wird, als nötig ist, dadurch beim letzten Hause unvermeidlich eine ganze Stunde später ankommen muß, als es ohne solchen Aufenthalt der Fall sein würde.

Man lasse daher den Butcherwagen nicht länger warten, als unbedingt nötig ist! Man bedenke, daß auch noch andere Leute ihr Fleisch rechtzeitig für Mittag zu erhalten wünschen. Aus Rücksicht für seine Nachbarn daher, wenn nicht für den Butcher, versuche man daher alles Nötige in Bereitschaft zu haben, wenn der Wagen ankommt, und lasse diesen nicht unnötiger Weise warten. Der Fleischwagen kommt dann rechtzeitig überall hin; niemand wird durch die Ausübung einer solchen

Rücksicht einen Nachteil erleiden, und Viele werden sich darüber freuen.

Akturysvoll,
Harry Mergelle.

Aus Cibolo.

Am 12. November reichten sich Herr Otto Grote und Fräulein Edna Pfannstiel die Hand zum Ehebande vor Pastor C. Knifer im Hause der Eltern der Braut, Wm. Pfannstiel und Frau bei Marion. Bei dieser Gelegenheit empfingen die Kinder von Alfred Pfannstiel und Meta, geb. Boges, die heilige Taufe. Das Töchterlein erhielt die Namen: Valeria, Edna, Alma und das Söhnlein: Reno, Wilhelm, Otto. Taufpaten waren: 1. Arthur Grote, Edna Grote, Alfred Meyer, Alma Meyer; 2. Wilhelm Pfannstiel, Otto Boges, Hermine Eberling und Dorothea Mittelstadt. Die Festlichkeiten wurden gebührend gefeiert.

Am 10. November taufte Pastor C. Knifer im Hause der Eltern, Willie Hunter und Adele, geb. Fris, bei Bühl wohnhaft, deren jüngstes Töchterlein. Es erhielt die Namen: Irma, Anna, Olga. Als Paten fungierten: Johanna Reigte, Olga Fris, Anna Zimmermann, Willie Scheele, und Albert Fris.

Am 14. November starb bei Leisners Schule ein der Zwillingstochterlein des Herrn Hermann Bentnagel und seiner Frau Louise, geb. Reinhardt. Am Nachmittage wurde durch Herrn Pastor Knifer, als Stellvertreter von Pastor Zimmermann, die westliche Hülle auf Seiders Kirchhofe befristet. Es erreichte ein Alter von 1 Monat und 7 Tagen. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, drei Brüder, acht Schwestern, die Großmütter beiderseits, Frau Christine Bentnagel und Frau Louise Reinhardt, sowie sonstige Verwandte.

In der Pauluskirche zu Cibolo wurde am 17. November das Töchterlein von Carl Ritsche und Emma, geb. Neumann getauft. Es empfing die Namen: Telia, Olga, Alma, Bertha. Taufpaten waren: Herman Borgfeldt, Olga Ritsche, Alma Hübner, Bertha Seiler und Gustav Hübner.

Aus San Marcos.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, Roland Edgar Rolte, das jüngste Kind von Herrn Arthur Rolte und Frau Frieda Rolte geb. Salge am 8. November in die Ewigkeit zu rufen. Das liebe Kind mußte früh von dieser Erde Abschied nehmen, es erreichte nur ein Alter von 2 Monaten und 8 Tagen.

Die Beerdigung fand am 9. November vom Trauerhause in Wade nach dem Friedhofe bei Kingsbury statt. Am Grabe trauerten außer den tiefbetrübten Eltern und dem Bräutigam Marvin Rolte die Großeltern: Carl Rolte, Emma Rolte; Heinrich Salge, Christine Salge sowie zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Möge die feste Zuversicht: „Himmelan muß uns der Tod in die rechte Heimat führen die Bitterkeit des Schmerzes der gebeugten Eltern lindern.“

A. Koerner,
Pastor.

Aus Geronimo.

Frau Otto Boenig, geb. Emilie Specht, feierte am Freitag, den 6. November im Kreise vieler liebster Verwandten und Freunde fröhlich die Wiederkehr ihres Wiegenfestes. Bei der Geburtstagsfeier wurde auch der Stamm-

halter Hilmar Emil von Herrn Pastor Jaworski getauft. Paten waren: Herr Willie Vormann, Herr Edgar Boenig, Fräulein Julie Specht, Fräulein Martha Specht. Es ist eigentlich gar nicht nötig, erst zu erwähnen daß alle Anwesenden von der gastfreien Familie aufs Lieblichste bewirtet wurden, denn wer die Familie Boenig und Specht kennt, der weiß, daß es angenehm, gut, fein und amüstant ist, bei und mit ihnen zu sein.

Sonntag, den 17. November, kamen liebe Verwandte, Freunde und Nachbarn im Hause des Herrn Rudolf Tschöpe und seiner Ehegattin Martha, geb. Dauer, zur Tauffeier zusammen. Das Töchterlein der wertigen Gastgeber erhielt die Namen Estelka, Iteka, Lina. Herr Pastor Jaworski nahm an feierlicher Weise die h. Handlung. Als Paten standen: Frau Iteka Tschöpe, Frau Lina Dauer, Herr Fris Tschöpe, Herr Walter Dauer. Nach den üblichen Zeremonien wurde den Festgästen ein fein zubereiteter Imbiss serviert. Alle Anwesenden verlebten recht angenehme und vergnügte Stunden.

Aus Braden.

Braden, den 17. November. Wertes Herr und Bruder! Einliegend sende ich Ihnen das Resultat von unrerem heutigen Preiswettbewerb, wie folgt:

1. Wesley Koeniger, 2. Albert Haag, 3. Storms Sauer, 4. Theo. Syring, 5. Fris Haag, jr. 6. Herbert Bremer, 7. Louis Kneuper, 8. Geo. Stroed, 9. Otto Triefel, 10. Chas. Haag, 11. Mich. Steubing, 12. Chas. Reinschagen, 13. Paul Warbach, 14. Joe Vogel, 15. Otto Haag, 16. Ernst Haag, 17. Hugo Weikamp, 18. Wm. Hankammer, 19. Eddy Brandt, 20. H. Ströck.

Freihändig gewann wie folgt: 1. Fris Haag, 2. Herman Haag, 3. Chas. Reinschagen, 4. Chas. Haag, 5. Anton Fey.

Elm Valley Schützenverein hatte das beste Team.

Mit Gruß in J. L. u. T.,
Ernst Haag,
Sekretär des Davenport Schützenvereins.

Kirchliches.

Redwood, Texas. Am Sonntag, den 24. November findet die Einführung des Pastors A. Koerner in die Evangel. Pauls-Gemeinde durch Herrn Pastor C. Knifer aus Cibolo statt.

Am Sonntag, den 24. November, wird Pastor Titus Lehmann, an Stelle von Pastor A. Zimmermann nachmittags um 3 Uhr in Leisners Schule Gottesdienst halten. In der Sonntagsschule vorher werden die Weihnachtstücker ausgeteilt werden.

Am Danktag, den 28. November, wird morgens in Cibolo Sonntagsschule und Gottesdienst stattfinden und nachmittags in Bühl.

Eine Folge der Prohibition.

Aus Washington wird berichtet: Seit dem Bürgerkrieg hat die Regierung einen beständigen Kampf gegen die Mondscheibrennerei oder die ungesetzliche Schnapsbrennerei im Süden geführt. Ehe die Prohibition in den Südstaaten Fuß faßte, hat sie Erfolg in diesem Bemühen aufzuweisen. Seit der Einführung der Prohibition in Mississippi, Tennessee, Georgia, Nord- und Süd-Carolina, sowie in den trockenen

Districten Alabamas hat die Mondscheibrennerei indes in der Zwischenzeit derart an Ausdehnung gewonnen, daß die Bundesregierung dem Uebel machtlos gegenüber steht, obwohl sie fast ihren ganzen Stab an Zoll-Inspectoren nach diesen Staaten geschickt hat.

Das Uebel gleicht einer Hydra. An Stelle einer jeden ausgehobenen Brennerei werden mehrere neue eingerichtet. Der Erfolg der Tausende von Kazzias, die alljährlich in den Südstaaten vorgenommen werden, ist problematischer Natur und wird es bleiben, solange das Verlangen nach dem Alkoholgenusse beim Menschen besteht.

Der Hauptgrund für die große Ausbreitung der Mondscheibrennereien ist die Leichtigkeit des Destillationsverfahrens. Mit den einfachsten Apparaten läßt sich aus Kartoffeln, Getreide, Obst und überhaupt aus fast allen pflanzlichen Producten durch bloßes Gähren Alkohol erzeugen. Der Unwissende kann das Verfahren in kurzer Zeit bemerken.

In Georgia allein werden jeden Monat hundert ungesetzliche Brennereien ausgehoben. Das vergangene Jahr brachte darin einen Record, der dieses Jahr noch überboten werden wird. Die Bundesgerichte sind mit Gefangenen und Contrabande überfüllt. Die Zoll-Inspectoren geben ihre Machtlosigkeit verzweifelt und resigniert zu.

Die Bundesbeamten geben freimütig zu, daß Prohibitions-Gesetze die Zunahme ungesetzlicher Brennereien fördern. Sie ist am größten in den Staaten, die Prohibition haben. Die Annahme dieser Gesetze ist nicht dem Wunsch der Majorität der Bevölkerung zuzuschreiben, sondern deren Indifferenz und dem Treiben der Anti-Saloon-Leute, die mit falschen Argumenten einen rührigen Kampf in den Legislaturen führten, während die Bevölkerung lächelnd zuschaut und die Hände in den Schoß leate, bis sie sich der vollendeten Thatsache gegenüber sah.

Die Argumente der Anti-Saloon-Leute erwiesen sich als falsch, aber die Prohibitions-Gesetze blieben. Seit ihrem Bestehen sind die fast unterdrückt gewesenen heimischen Brennereien wie Pilze aus der Erde geschossen und der Preis ihres Erzeugnisses ist von \$1.50 bis \$2.00 pro Gallone auf das Doppelte emporgeschwollen.

Ein weiterer Grund für das Entstehen der Mondscheibrennereien ist der fast jedem Menschen inwohnende Widerpruchsgeist. Wie verbotene Früchte am süßesten schmecken, scheint auch der verbotene Schnaps besser zu munden. Leute, die sich früher nur hin und wieder einen Rausch antranken, sind seit Einführung der Prohibition wie verriessen auf einen feurigen Schlund — nur weil er verboten ist. Das ist besonders in dem Staate Maine beobachtet worden.

Im Jahre 1911 zerstörten die Bundesbeamten im Ganzen 2471 ungesetzliche Brennereien, fast alle in den südlichen Staaten mit Prohibition.

In den ganzen Vereinigten Staaten giebt es nur 932 registrierte Destillieren aller Arten.

Der verklagte Lebensretter.

Peter Hoeseger erzählt in seinem „Heimgarten“ folgende Geschichte von einem eifrigen Staatsanwalt: In der Annahme, daß im modernen Staat der Mensch freies Verfügungsrecht über seine Person habe, hat sich irgendwo in un-

terem Land vor kurzem ein Mann an den Baum geknüpft. Es war ihm zu dumm geworden darüber. Nun ging ein Bauernknecht durch den Wald, sah den Baumendenkletterer hinan und schmitt den Strick ab. Der Herabfallende schlug mit dem Hinterkopf an den Baumstamm. Er fühlte das Brennen der Wunde und schloß daraus, daß er noch am Leben sei, daß hier einer seine Hand im Spiel hatte, den's nicht anging. In dieses dumme Leben sich zurückziehen und noch eine Beule in den Kopf schlagen lassen — wer ist denn der Kerl, der sich dreinmisch!

Der unterjuchende Arzt zeigte es pflichtschuldigst an, und der Staatsanwalt sah hier das Felicitätskörperliche Beschädigung! Nach einiger Zeit erhielt der lebensretterlich veranlagte Bauernknecht eine Vorladung zu Gericht. Ah, dachte sich der Knecht, da giebt's jetzt ein Prämium! Ich Rettungsmedaille mindestens! Er will aber der schlicht Bescheidene sein und sagen, es sei Christenpflicht gewesen, und deshalb wäre man nichts schuldig. Doch zum ehrenhaften Andenken wollte er es annehmen.

Das kam aber anders. Der Richter las ihm sehr ernsthaft vor, daß er — der Bauernknecht — angeklagt sei, beim Abfassen des Erbsen gegen die körperliche Sicherheit gehandelt zu haben (Gesetz paragraph 431), weil sich der Mann beim Herabfallen am Hinterkopf beschädigt habe! Ob er, der Angeklagte sich schuldig bekennet? — „Ah, nau freilich!“ sagte dieser lachend, „wenn ich n mit awergerichnit hätt, wär' er nit gefalln.“

„Ah, bit, ich kann mir dafür, daß oaner kan Aufsenka loan Federpostler mitnimmt! Ich versprich, nach ich gewiß mei Lebtag loan Aufgehentku mehr awergerichnidu will.“

Na — dann hat ihn der Richter freigesprochen.

* Die „Nord Texas Presse“ in Dallas berichtet: Nach siebenmonatlicher Untersuchungsbist ist vor einigen Tagen ein Mexikaner, der wegen Mordes in Verdacht stand, auf Anordnung der Großgeschworenen in Freiheit gesetzt worden. Der Mann war der englischen Sprache nicht mächtig und völlig mittellos, jedoch er nicht im Stande war, sich Rechtsbeistand zu sichern. Bei seiner Verhaftung stellte er durch einen Dolmetscher irgendwelche Kenntnis von dem Verbrechen in Abrede und seither wurde in keinem Falle nichts getan, bis anfangs der Woche die Großgeschworenen ermittelten, daß der Mexikaner, dessen Namen nicht einmal in Erfahrung gebracht werden konnte, in der Nähe des Courthouses verhaftet wurde, nachdem ein unbekannter Mexikaner nicht weit davon ab mit einem Dolchlicht im Heras tot aufgefunden worden war.

* In Boerne starb am Sonntag Morgen nach kurzem Kranken sein Frau Bertha May Kepte, geb. Freeman, Gattin des Oberlehrers R. A. Kepte, im Alter von 36 Jahren. Sie hinterläßt ihren Gatten und sechs kleine Kinder. Die Beerdigung fand in Dallas statt.

* Herr Fris Kabe jr. von Kyle ist nach Bishop, Reeves County, gezogen.

* In Kendall County ist der hochbetagte Richter A. W. Gates gestorben. Er war einer der ersten Ansiedler in jener Gegend und in weiten Kreisen bekannt. Anfang der neunziger Jahre wurde er von der Populistpartei als Congress-candidat aufgestellt.

Von Indianern verfolgt.

Stizze von Friedrich Bajelen.

(Schluß.)

Högernd verließ er das Versteck, und auf Fäden und Füßen troch er nach dem gestürzten Tiere, welches alle Biere von sich gestreckt hatte und leuchtete, daß ich es hörte. Lange war jede Mühe, die alte Kreatur zum Aufstehen zu bewegen, vergeblich; doch endlich raffte sie sich wieder empor. Hastig geriet Taylor den Gaul hinter sich her bis zu der Stelle, wo ich seinen Gefährt hatte.

Jetzt sah ich, wie die Indianer nach links und rechts abritten. „Wir müssen weiter,“ rief ich erschrocken aus. „Ich merkte die Absicht der roten Teufel. Sie wollten uns selbst von den Seiten gedeckt angreifen.“

„Aber mein Tier trägt mich nicht mehr,“ jammerte mein Begleiter.

„So nehmt es am Bügel. Wollt ihr des alten Kleppers wegen, der keinen Dollar mehr wert ist, zurückbleiben und auch fangen lassen? Vorwärts!“

Das alte Pferd, wahrscheinlich froh, seinen Reiter tragen zu müssen, lief besser als ich gedacht hatte hinter dem Rücken her, und schnell kamen wir weiter.

Schräge Feldwände türmten sich anfangs zu unseren Seiten; dann erhoben sich minder steil ansteigende Felsrücken, zwischen denen sich überall wieder tiefe Einschnitte zeigten.

Eine Stunde mochte vergangen sein, als sich plötzlich das Gemirr der Felsen öffnete. Ein gewaltiger Abarwad gähnte vor uns, über den hinaus sich eine prächtige Fernsicht bot. Weitenweit zog sich das Gebirge fort; Berge reisten sich an Berge, und etwa fünfzehnhundert bis zweitausend Fuß tiefer gelegen, dehnte sich eine unermeßliche Prärie nach Osten aus.

Dicht am Abgrunde entlang führte ein schmaler Weg zur Ebene hinab; ihn schlug ich ein. Ich fragte meinen Gefährten längst nicht mehr nach seiner Meinung, und er bemühte sich ebensowenig, seine Stellung als Führer geltend zu machen.

Eine geranne Weile ging es steil bergab, dann nahmen uns abermals Schluchten und Thäler an.

Vespat sah ich mich von Zeit zu Zeit nach den Indianern um. Sie waren nirgends zu entdecken. Eine Stunde nach der anderen verrann, und endlich neigte sich der Tag seinem Ende. Wir mußten eines Lagerplatz für die Nacht suchen. Hunger und die andauernde Anstrengung hatten auch die Kräfte meiner beiden Pferde vollkommen erschöpft. Im stillen hoffte ich, daß die Indianer unsere Spur verloren und die Verfolgung aufgegeben hatten.

Endlich fand ich eine Stelle, welche mir zum Lager geeignet erschien. Neben einer Schlucht, welche nach Osten führte, lag ein geräumiger, mit Buschwerk, Gras und einigen Bäumen bewachsener Platz, den wie eine Mauer mächtige Steinblöcke einsperrten, und von wo sich das kleine Thal, welches wir soeben durchzogen hatten, gut übersehen ließ.

„Ich wetter, die Halunken sind nicht weit hinter uns,“ sagte mein Begleiter zaghaft, als ich aus dem Sattel sprang. „Sie werden im Dunkel der Nacht heranschleichen und uns mordend, Sir.“

„Ihr seid hier doch lange genug im Westen, um zu wissen, daß die Indianer sich nachts nicht so leicht an ihre Feinde wagen, weil sie glauben, daß, falls sie dann getötet werden, sie auch ewiges Dunkel in den glücklichen Jagdgründen umgiebt,“ erwiderte ich mir selbst um Trost, denn die Worte meines Gefährten hatten mich doch wieder fröhlich gemacht.

Kaum hatte ich ausgesprochen, da pflog meinem Begleiter der Hut vom Kopfe. Beinahe gleichzeitig trachte an der anderen Seite des Thales ein Schuß, vielfach vom Echo wiedergegeben.

„Heilige Baumherzigkeit!“ stotterte Georg Taylor, in die Kniee

sinkend und auf seinen Kopf fallend. „Noch eine Linie tiefer, dann wäre ein Stück vom Schädel mit davongeflogen.“

„Auch ich hatte mich bestürzt niedergebeugt. Vorsichtig schaute ich zwischen den Steinen hindurch. An der anderen Seite des Thales hielten hinter Buschwerk und Felsblöcken fünf Indianer, und zwei kamen eilig von der nördlichen Anhöhe zu ihren Brüdern herab.“

Jetzt wurde es mir klar. Die Halunken hatten uns dort den Ausgange abschnitten wollen, und nun waren wir ihnen glücklicherweise zuvorgekommen.

„Seht ihr etwas von dem Schurken, Sir?“ fragte mein Gefährte begierig.

„Die ganze Gesellschaft ist dort wieder versammelt. Ich zähle sieben Köpfe.“

„Schleicht auf die Hunde,“ rief Taylor eifrig. „So lange wir keinen von ihnen treffen, fürchten sie uns nicht. Einem Indianer vermag man nur Achtung abzuwinnen, wenn man mit einer Kugel das Ziel verfehlt.“

Taylor hatte recht. Wie oft hatte ich schon dieselbe Ansicht von erfahrenen Pionieren des Westens ansprechen hören. Bisher schloß ich mit der Absicht, nicht zu treffen, um die Feinde nicht noch mehr gegen uns aufzureizen.

„Ich lagte Euch schon: ich bin kein sonderlicher Schütze,“ fuhr mein Begleiter fort. „Jetzt vermag uns nur ein guter Schuß zu retten. Wenn wir die Halunken dort nicht einschüchtern, wagen sie noch vor Sonnenuntergang einen Angriff, und dann sind wir verloren.“

Einige Sekunden überlegte ich; dann hob ich die Büchse und schloß. — Eines der Indianerpferde stürzte mit seinem Reiter, und sofort war keiner der Feinde mehr zu sehen.

„Trafet ihr, Sir?“ rief mein Gefährte gespannt.

„Ja, wenn auch nur ein Pferd.“

„Das genügt fürs den Anfang.“

sagte George Taylor, sich verknaut die Hände reibend. — „Wenn die Gauner nur sehen, daß wir zu schießen verstehen. Noch besser wäre es allerdings gewesen, ihr hättet einen der Kerle getroffen. Hier nehmt meine Büchse und schießt noch einmal; mittlerweile lade ich die Kurige.“

In demselben Augenblick sprang drüben einer der Indianergäule aus dem Gebüsch. Rasch griff ich nach der Waffe und schloß abermals — Getroffen wälzte sich das Tier am Boden.

„Wieder ein Pferd,“ sagte ich.

„Gut, gut Sir! Wenn es nicht anders ist, verliert nur die Gänle. In Ruhe lauten uns die faulen Schurken nicht nach.“

Von da ab regte sich drüben nichts mehr. Bald wurde es dunkler und dunkler. Wir hatten unsere beiden Säule abgezäumt und auch das Packpferd abgeladen. Gierig tranken die hungrigen Tiere

das trockene Gras, welches zwischen den Steinen stand. Die Nacht brach herein. Vom klaren Himmel verbreiteten die Sterne so viele Helle, daß wir die nächtliche Umgebung zu erkennen vermochten.

Die Nacht ist keines Menschen Freund und besonders nicht, wenn man sich von Indianern verfolgt und diese in der Nähe weiß. Wir war durchaus nicht beglücklich zu Mute, obgleich ich annehmen durfte, daß wir infolge der Furcht der Indianer, nachts getötet zu werden, vor Anbruch des nächsten Tages wohl keinen Angriff zu erwarten hatten. Gewiß aber war das ratsamste, unseren Weg fortzusetzen und das saate ich auch meinen Gefährten, indem ich ihn zugleich fraate, ob er sich vertraue, uns, ohne daß wir Hals und Beine brächen, nach der jedenfalls nicht mehr weit entfernten Prärie zu führen.

„In solchem Dunkel sieht man zu wenig,“ antwortete er, sich hinter den Ohren krauend. — „Ich weiß allerdings sehr gut, wo wir uns befinden — nur gestern hatte ich einmal den Weg verloren — und wenn es jetzt Tag wäre oder der Mond schiene, solltet ihr mich nicht umsonst als Führer mitgenommen haben; aber in dieser Finsternis kann sich der Teufel nicht zurecht finden.“

„Wie weit schätzt ihr denn die Prärie noch von hier entfernt?“ fragte ich.

„Na! zwei, drei, vier Meilen. Genau läßt sich das nicht bestimmen.“

„All right! Dann wollen wir unserem guten Glücke vertrauen, das uns bis hierher geführt hat. Vorwärts!“

Die Säule wurden gezäumt und das Packpferd beladen. Ich mußte eine Decke opfern, die George Taylor in mehrere Teile schnitt, mit denen er die Hüfe unserer Tiere umwickelte, damit man das Aufschlagen derselben auf dem steinigten Boden nicht hören konnte.

Vorsichtig, die Pferde am Bügel, machten wir uns auf den Weg und wandten uns gleich links in die Schlucht, in der es etwa eine halbe Stunde bergab ging. Ohne Unfall gelangten wir an den Ausgange, und nun strich uns ein frischer Wind entgegen. Gleichzeitig vernahm ich ein Aufschauen und Lispeln. — Schärfer strengte ich die Augen an, um das Dunkel zu durchdringen, während ich, von meinem Begleiter gefolgt, rasch weiterschritt. Da streiften meine Beine hohle, dürre Holme. Ich sah keine Berge mehr, weder auf der Seite noch vor mir. Bis auf die Erde herab wölbte sich weit in der Runde der Fernüberläte Himmel. „Sir! Die Prärie hätten wir erreicht,“ sagte George Taylor gedreht und kleinmütig.

Ich hatte mich bereits davon überzeugt, und spöttisch erwiderte ich: „Die Weiten bis dahin haben wir merkwürdig schnell zurückgelegt.“

Mein Begleiter schwieg. Noch etwa eine halbe Stunde ging es zu Fuß; dann bestiegen wir unsere Säule und ritten langsam nach Osten weiter, bis unsere erschöpften Tiere uns zwangen, Halt zu machen.

Ein Feuer durften wir noch nicht anzuzünden wagen; wir stellten daher unseren Hunger mit einem Stück rohen Wildfleisch, worauf ich mich in meine Decken roste und bald einschlief.

George Taylor wagte nicht zu schlafen. Beim ersten Tagesgrauen weckte er mich, und wir brachen wieder auf. Ein unabsehbares Grasmeer umgab uns; nur im Westen lagen, in grauen Nebel gehüllt, die Berge, welche wir unter so großen Gefahren glücklich überschritten hatten. — Wir ritten mit einigen Unterbrechungen den ganzen Tag und die achte Nacht hindurch. Am darauffolgenden Morgen, einige Stunden nach Sonnenaufgang erreichten wir glücklich Fort Fetterman, wo ich meinen Führer ablochte.

Rachdem er das Geld langsam in die Tasche hatte gleiten lassen, drehte er verlegen seinen Hut zwischen den Fingern, und schüchtern meinte er: „Ihr könntet mir einen großen Gefallen erweisen, Herr Meldet es hier in der Befestigung nicht, daß uns die roten Teufel verfolgt haben. Es möchte unangenehme Folgen für mich haben.“

„Aha! Ihr glaubt wohl, ihr einen Indianer durchgeprügelt habt, der unter dem Schutze der Regierung steht?“

George Taylor schüttelte das Haupt. „No Sir! Das hätten andere an meiner Stelle auch gethan; aber — Ihr habt mir heute nicht den geringsten Vorwurf gemacht; das rührt mich, Sir, und deshalb will ich Euch die Wahrheit eingestehen. Seht! Ich bin von jeher ein armer Teufel gewesen, dem es an allem Nötigsten gefehlt hat. Mein größter Wunsch war stets, einen Gaul zu besitzen. Geld besaß ich niemals genug, einen zu kaufen, und da auf Pferdediebstahl bei meinen Landeuten hier im Territorium Todesstrafe steht, indem sie, wie Ihr wißt, jeden Pferdedieb, wenn er gefaßt wird, an den nächsten Baum aufhängen, und ich mich dieser Gefahr ungern aussetzen wollte, stahl ich mir einen Gaul von den Indianern und verwandte dabei einen derselben, der mir das Tier streitig machte.“

„Das ist nun ein Jahr her. Durch meinen roten Kopf bin ich jedoch leicht wieder zu erkennen, und die Halunken haben mich nicht vergessen. Sobald ich je Camp Brown verließ und mich über die Berge fortzuleiden wollte, waren mir die roten Teufel auf den Fassen, und nur mit genauer Not gelangte ich jedesmal zurück. Dazu hatte ich nun das Unglück, daß mir im vergangenen Herbst in einem Schneesturm die Nase erfror, und auch meine Augen müssen dabei gelitten haben, denn seitdem bin ich so kurzsichtig, daß ich auf hundert Schritte keinen Menschen mehr erkennen kann. — Ich wäre bei meiner Blindheit niemals über die Berge gekommen, wenn ich Eure freundliche Begleitung nicht gehabt hätte. — Jetzt bin ich geborgen, denn morgen reite ich noch weiter westlich, wo keine Shoehone mehr haufen. Nehmt daher meinen verbindlichsten Dank, Sir! Zwar befindet Ihr Euch ebenfalls in Gefahr; aber bedenkt, daß Ihr einen armen Teufel aus noch größerer Gefahr errettet habt. Genau genommen merket nicht Ihr, sondern ich wurde von den Indianern verfolgt.“

„Augen durch Schmerz entzündet.“ Vor drei Jahren hatte ich Neuralgie sehr schlimm. Meine Augen sanken ein u. waren blutunterlaufen von Schmerz. Hunt's Bligol wurde mir empfohlen; nach Gebrauch desselben verließ mich der Schmerz und er ist nicht wiedergekommen, sagt A. M. Coffey, 316 Van Buren Street, Westfield, Ill. Diese treffliche Medizin ist überall in allen Apotheken zu haben.

„Gedankenpflitter.“ Die Wahrheit über einen Menschen erfährst du aus seinen Zerkümmern.

Um einem etwas auszureden, redet man ihm oft etwas ein.

Nicht jeder, der eine Achillesferse hat, ist ein Achill.

Am unglücklichsten macht es, einzusehen, wie glücklich man hätte sein können.

Welen schmeckt das Leben nicht, weil sie es nur genießen wollen.

Es ist gleich unaussprechlich, immer unlogisch oder immer nur logisch zu sein.

Unregelmäßiger Stuhlgang führt zu chronischer Verstopfung und diese füllt den Körper mit schädlichen Stoffen. Herbine ist das große Darmmittel. Es reinigt das System, belebt das Blut und kräftigt die Verdauungsorgane. 50c bei H. W. Schumann.

Gemütlich. Gast (der schon lange auf die Bedienung wartet): „Kellner, ich warte nun schon eine Stunde.“

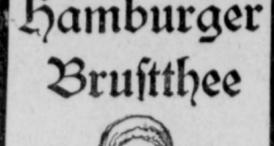
Kellner: „Ja, ja, wie schnell die Zeit vergeht!“

Eine Frage. „So oft ich Sie wiedersehe, anändiges Fräulein — immer sind Sie, hübscher geworden.“

„Habe ich das wirklich so nötig?“

Spazieren Sie nicht mit einem Husten! Kurieren Sie ihn jetzt.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee



Der Rörgler. Er tadelt des Regens Feuchtigkeit, Ihn ärgert des Himmels Bläue, Er lacht der Schönheit, der Lieblichkeit, Der Hoijnung, der Liebe, der Treue, Er hadert sogar mit der Sonne Licht — Nur über sich selber kämpft er nicht!

Providence Washington Versicherungs-Gesellschaft, Incorporated 1799.

Die Verluste der Feuerversicherungsgesellschaften in Texas für 1912 bezifferten sich auf über \$6,000,000, und mehrere solche Gesellschaften haben sich aus dem Staate zurückgezogen. Versichern Sie Ihr Eigentum bei alten bewährten Gesellschaften. Die „Providence Washington“ versichert seit 113 Jahren in den Ver. Staaten und seit 20 Jahren in Neu-Braunfels. Carl Zarr & Co., Agents.

Aus der Instruktionstunde. „Sie, Barthl, hat Sie schon mal im Leben Einer siebenmal vernageltes Hornvieh genannt?“

„Rein, Herr Leutnant!“

„Schade!“

Er: „Was, ich bin schmutzig weil ich Dich nicht laß“ reisen in e' Bad?“

„Du bist schmutzig, weil De durchaus willst ins Wasser!“

Zweifel. Mann: „Was hast du denn heute gefocht?“

Frau: „Eine Hühnersuppe.“

Mann: „Ja, meinst du wirklich, daß die Hühner so etwas genießen können?“

Man lege ein poröses Pflaster auf die Brust und nehme einen guten Hustensyrup bei Brustbeschwerden. Man kaufe eine Dollarflasche Ballards Horehound Syrup; man bekommt damit frei ein Harris's Red Pepper poröses Pflaster für die Brust. Zu haben bei H. W. Schumann.

Reiseerinnerung. „Am Himmelswillen, Sie wünschen ja den Keller mit Ihrer Schürze ab!“

„Das macht nix, mein Schürzel ist eh schon schmutzig!“

Werdet wieder der Mann von Kraft und Eisen!

„Ihr könnt es wieder sein! Ein freies deutsches Buch sagt Euch wie. Ihr würdet es gerne lesen! Es nennt sich „Goldene Wahrheiten“ und jede Seite vibriert von neuer Hoffnung, Hilfe und Mut. Es spricht klar und wahr und deutlich zu dem Mann, der sich selbst nach frischer Kraft, gesunder Herzen und männlicher Energie. Für frisches, rotes Blut in seinen Adern, frischem Blutstrom voller Manneskraft. Schickt nur Euren Namen und Adresse, das Buch kommt versiegelt und distret. Es ist des Verfassers freies und williges Geschenk an Männer, welche sich schnell befreien möchten von Schwächezuständen, Krampfadern, Verdauungsstörungen und ähnlichen Leiden. Es wird sofort neue Hoffnung empfinden, wenn Ihr die frohe Botschaft erfahrt. Wie Ihr leicht und mit geringen Kosten wieder neue Kraft und Lebensfreude erlangen könnt! Dies Buch hat Euch Geld und Angst; es gibt Euch den geraden, sicheren Weg zur Gesundheit und Manneskraft! Es liegt bereit hier auf meinem Bult, gefaltet und fertig, um gleich per Post an Euch gesandt zu werden. Schickt Euren Namen und Adresse sofort an

Dr. G. H. BOBERTZ, 309 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

Ausgezeichnete Farm zu verkaufen: 201 Acker, alles feines schwarzes Hoyalowland, 98% des ganzen Stückes sind gut drainiert und schönes Land, das urbar gemacht werden kann. 100 Acker sind in Kultur. Die Farm ist gut eingerichtet. Eine Meile von Gm, Store, Schule und Kirche in deutscher Ansiedlung 9 Meilen von Gonzales, Texas, an Hauptstraße zwischen Gonzales und Waelder. Mit dem Macadamisieren der Straßen in diesem Bezirk bis an die Stadtgrenze von Gonzales wird jetzt begonnen.

Preis dieser prächtigen Farm \$65.00 der Acker; 1/2 baar, Rest in leichten Bedingungen. Ich übernehme dieses Land zu einem Bargampreis; keine andere eingerichtete Farm kann hier auch nur annähernd so billig gekauft werden. Land ist das allerbeste für Cotton und Corn, brachte über 1/2 Ballen diefes und letztes Jahr, auch schwere Cornetten beide Jahre. Keine Commission. W. C. Meine, Gonzales, Texas.

Zu verkaufen. Einige schöne Bauplätze in der Comalstadt. Näheres bei Emil Damm.

Kirchzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittags Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Evangelisch-lutherische St. Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagsschule: 10 Uhr vorm. Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Evangelische Christen-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leihners Schule.) Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends Abt der Kirchenchor.

Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutsche evangelische Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianer-Kirche (früher von Koller's Bant) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten.

Phone: New Braunfels No. 93-3 Kings (Fritz Matfeld & Co. Store). Phone Seguin No. 40-2 King (Kliffed Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels No. 3 oder Seguin No. 1. J. Javorski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Gbojo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Ertöler-Kirche zu Scholl Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Ritter, Pastor.

Evangelische Christen-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leihners Schule.) Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule u. um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen.

Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthon-Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. u. 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Sonntagsschule. 10 Uhr morgens Gottesdienst. Englischer Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. u. 4. Sonntag, abends ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen. Dieser Versammlungen beizuwohnen.

Rev. Arno A. Zimmermann, Deutsche Methodistische Kirche Neu-Braunfels, Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jebermann eingeladen. H. D. Yauich, Pastor.

Pauls-Gemeinde zu Redwood, jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 1/2 nach 9 Uhr Sonntagsschule. Pastor A. Koerner; Wohnung bei Herrn W. Großgebauer; altes Phone.

Frauen

Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Weib oft so lange, bis sie gänzlich zusammenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui zeitig, — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen.

Nehmen Sie

CARDUI

Frau Anna Hart, Pierce, Fla., verlor Cardui und schrieb uns dann: „Ich litt an allmählichen Frauenkrankheiten, hatte Seiten-schmerzen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus.“

„Ich litt jahrelang, bis mein Mann darauf bestand, daß ich Cardui verlorste. Die erste Flasche schon half mir und jetzt bin ich beinahe ganz gesund.“

Verlangen Sie Cardui. Cardui wird Ihnen helfen.

es sein...
und gab...
100...
Weile...
Weilen...
Saupt...
und...
dam...
Be...
von...
Kam...
Nicht...
offen...
arg...
richt...
ann...
Lan...
n und...
die...
dwe...
Mein...
re, T...
21...
in der...
Dau...
tischen...
mitt...
Fotte...
Fotte...
Sakt...
ift Jo...
vom...
vom...
Vonat...
rein...
f. Be...
E...
Mische...
Sonn...
wird...
je dem...
ge...
Uhr...
um 8...
No...
ange...
und...
e...
olte's...
rttag...
Uhr...
No...
s. Co...
Kring...
18. A...
tor...
in je...
Bau...
Sonn...
Sonn...
Sonn...
tor...
Sind...
Schu...
A im...
ge...
Uhr...
er ist...
Ber...
nn...
for...
and...
as...
Konat...
hule...
ien...
n 1...
Uhr...
ntag...
jeder...
dieser...
1...
nn...
irche...
4 je...
on...
3 12...
3 bis...
ntag...
iftor...
100...
om...
itt...
Uhr...
toer...
Ab...

Mißglückte Menschlichkeit.

Der französische Königin Marie Antoinette sagt man nach, sie hätte auf die Klagen, daß die armen Leute kein Brot hätten, geantwortet: "Warum essen sie denn keinen Kuchen?" An diese mehr oder weniger verbürgte Geschichte erinnert der Versuch, den die Vandalenbildhauer der Menschheit in New York gemacht haben, um die Wohnungsfrage der Armen zu lösen. Man hat nämlich in den armen Gegenden der Stadt Musterhäuser errichtet, die den Leuten ein menschenwürdiges gesundheitliches Wohnen ermöglichen sollen. Wenn schon, denn schon, hat man gedacht und die Gebäude mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet, so daß es wirklich ein Genuß sein muß, darin zu wohnen. Nach Ansicht von Sachverständigen sollen die Dinger an Feinheit überhaupt nichts zu wünschen übrig lassen, so daß die Besitzer der häßlichen Mietshäuser in der Nachbarschaft schon mit der Angst zu thun bekommen, ihre alten gesundheitswidrigen Ratten möchten leer stehen und sich nicht mehr vermehren. Ja, das Berginsen! Das verlangen doch schließlich auch die Leute von den neuen Mustergebäuden. Sie haben ihr Geld doch nicht aneignet, um die Hinsen selbst darauf zu legen, wenn sie auch nicht geradezu einen Gewinn aus der Geschichte heraus schlagen wollen. Die feine Einrichtung kostet aber soviel, daß die Mieten für die Leute, für welche die Wohnungen eigentlich bestimmt sind, unerschwinglich bleiben. An diesen Herrlichkeiten müssen die Armen geilenen Blicks vorbeigehen. Das ist aber noch nicht das Schlimmste. Sie haben ja so manche Hoffnung begraben müssen, sie würden auch diese zum Überleben legen. Aber — nun kommt etwas anderes, an das die Erbauer der neuen Häuser selbst schwerlich gedacht haben. Sobald die Eigentümer der ärmlischen Wohnungen in der Nachbarschaft erspüren, was die neuen Wettbewerber für Mieten bringen sollten, nahmen sie sofort einen Anlauf, ihre Ansprüche denen der gefährlichen Nachbarschaft anzugleichen. Nun ist die Lage der Armen erst recht schlimm geworden. In die neuen Musterwohnungen können sie nicht hinein und aus den bisherigen treibt sie die gesteigerte Miete heraus. Was ihnen zur Wohltat werden sollte hat sich zum Schaden verkehrt. Das ist gewöhnlich das Schicksal aller menschenfreundlichen Bestrebungen, die nicht mit den Verhältnissen rechnen. Die besten Absichten scheitern ohne die nötige Einsicht in das Herz der Frage. Wenn man den Leuten helfen will, muß man ihnen vor allem dazu helfen, daß sie sich selbst helfen. Wenn die Armen höhere Mieten als bisher erschwingen könnten, bräuchten sie nicht in den gesundheitswidrigen Wohnungen zu hausen und würden es wenigstens zum Teil auch nicht thun. Man hat eben nicht mit den Verhältnissen gerechnet und des Guten zuviel gethan, und so ist die Karre erst recht verfahren.

Wertvoller Rat.

Neu-Braunfels Bürger sollten folgende Erklärung beherzigen. Doans Nierenpillen bewirkten die Kur in Neu-Braunfels, und sie war, wie sich zeigt, dauernd. Können Neu-Braunfels bessere Beweise verlangen? Es ist ein Neu-Braunfelszeugnis; man kann sich selbst überzeugen. — G. F. Damppe, Wählen - Straße, Neu-Braunfels, Texas, sagt: "Die Kur, welche Doans Nierenpillen bei einem Mitgliede meiner Familie vor vier Jahren bewirkten, war permanent, und es ist nicht nötig gewesen, seit der Zeit dieses Mittel wieder zu nehmen. Ich empfehle Doans Nierenpillen bei jeder Gelegenheit und befähigte mit Vergnügen mein früher gegebenes Zeugnis. Wir kauften Doans Nierenpillen in Voelckers Apotheke und wissen, daß man sich auf dieselben verlassen kann." — Bei allen Händlern zu haben. Preis 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten. Man merke sich den Namen — Doans — und nehme keine andern. adv. 72.

|| Jene New Yorkerin, die bei einem Wocheneinkommen von hundert Dollars Armenunterstützung von einer Kirchengemeinde bezog, wollte vielleicht nur einen neuen Beitrag zum Kapitel der unbegrenzten Möglichkeiten in Amerika liefern.

Nicht geeignet für Damen.
Die öffentliche Meinung sollte dagegen sein; nämlich, daß sie an Kopfschmerz und Neuralgie leiden, da doch Hunt's Blut so schnelle Erleichterung verschafft. Probieren überzeugt. In allen Apotheken, 25 u. 50c.

|| Ein Gelehrter hat herausgerechnet, daß alle Zivilisation der Erde einer Klut zum Opfer fallen wird. Da das Ereignis aber voraussichtlich erst in 3,500,000 Jahren eintreten soll, so braucht man die Vorbereitungen noch nicht zu überstürzen.

|| Nach Berechnungen unserer Bundesregierung ist die amerikanische Industrie am dreißig Milliarden Dollars überkapitalisiert, und diese Überkapitalisation kostet alljährlich anderthalb Milliarden Dollars Zinsen. Was ist noch teurer auf Erden als das Wasser — in den Wertpapieren?

Was ein Prediger gethan hat.
Ich bezeuge hiermit daß ich eine Büchse Hunt's Cure für ein Hautleiden gebraucht habe, und dieses Mittel kurierte mich, nachdem ich für ungefähr \$8.00 andere Salben und Curcubmittel vergeblich gebraucht hatte. Nichts so gut bei Hautleiden wie Hunt's Cure. Rev. J. T. Sizemore, Hemphill, Texas.

|| Das Schulwesen in unseren Großstädten ist im Allgemeinen gut entwickelt; auf dem Lande aber läßt es in den meisten Staaten noch viel zu wünschen übrig, insbesondere was die Bezahlung der Lehrer betrifft. Und das erinnert an eine Anekdote, die Nicholas Murray Butler, der Präsident der Columbia-Universität, unlängst aus seiner Jugendzeit erzählte, wobei er allerdings betonte, daß die Verhältnisse sich seither wesentlich gebessert hätten. "Früher," sagte er, "war es Sitte auf dem Lande, daß der Lehrer die Bezahlung in Lebensmitteln entgegennahm; jeder Farmer gab ihm, was er am reichlichsten besaß oder am ehesten entbehren konnte. Eines Tages kam ein Junge namens Tom zum Lehrer gerannt: "Meine Vater möchte gern wissen, ob Sie gern Schweinefleisch essen?" "Aber gewiß... sage Deinem Vater, daß ich Schweinefleisch ganz besonders gern esse." Tage vergingen und Wochen, ohne daß das Fleisch eintraf, und schließlich fragte der Lehrer den Jungen: "Was ist eigentlich aus dem Schweinefleisch geworden das mir Dein Vater schicken wollte?" "Ach, das Schwein ist wieder gesund geworden." Wenn man nun aus dem Bericht des Erziehungs-Kommissärs sieht, das in manchen Fällen das Jahresgehalt des Lehrers oder der Lehrerin weniger als \$250 im Jahre beträgt, so möchte man freilich bezweifeln, ob die Möglichkeit solcher Vorkommnisse heute ganz ausgeschlossen ist.

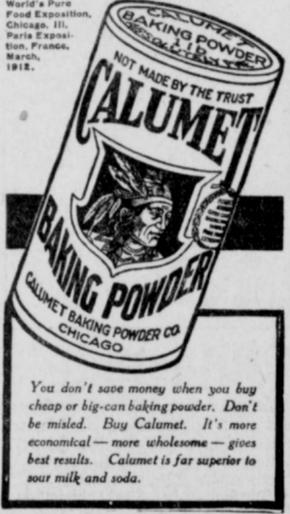
Rettet sein Leben. Herr Ernst Rier von Belleville, Mich., schreibt: "Ich erhielt gestern ein Exemplar des Krankenboten. Bitte senden Sie mir eine Kiste Alpenkräuter. Ich kenne keinen Wert, denn vor fünfzehn Jahren rettete er mir das Leben." Es ist klar, daß der Schreiber kein unsicheres Urteil über Jerni's Alpenkräuter hat. Die Beliebtheit dieses alten, zeitverprobten Kräuter-Heilmittels wächst von Tag zu Tag, jahraus, jahrein. Er ist keine Apotheker-Medizin. Spezial-Agenten liefern ihn dem Publikum, oder er kann direkt vom Laboratorium bezogen werden. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoane Ave. Chicago, Ill. adv.

Druckfehler.
Der Fürst betrat den Sitzungssaal, hinter ihm seine Ordnenzen und Räte, welche ihn die Schulle (Schatulle) nachtrugen.

Calomet ist schlimm.
Aber Simmons' Leberreinigung ist höchst angenehm und wirkt gründlich. Verstopfung läßt nach, Galligkeit geht. Ein Versuch überzeugt. Nur in gelben Blechbüchsen. Einmal probiert, immer gebraucht.



The Baking Powder Question Solved
—solved once for all by Calumet.
For daily use in millions of kitchens has proved that Calumet is highest not only in quality but in leaving power as well—unfailing in results—pure to the extreme—and wonderfully economical in use. Ask your grocer. And try Calumet next bake day.



RECEIVED HIGHEST AWARDS
World's Pure Food Exposition, Chicago, Ill. Paris Exposition, France, March, 1912.
You don't save money when you buy cheap or big-can baking powder. Don't be misled. Buy Calumet. It's more economical—more wholesome—gives best results. Calumet is far superior to sour milk and soda.

|| Fragend ein Reporter, der sonst nichts Besseres zu thun wußte, hat es für nötig gehalten, die ehemalige Schauspielerin Lily Langtry, genannt die "Jersey Lilie" noch einmal zu fragen, ob es wirklich wahr sei, daß sie dem ehemaligen Prinzen von Wales, nachmaligem König Edward VII., bei Gelegenheit eines Gastmahls ein Stück Eis in den Nacken gesteckt habe. Sie hat es entriest in Abrede gestellt und damit, ohne es zu wissen, fast ihren ganzen Ruhm zerstört.

Erster Gedanke.
Gatte (nachts): "Um Gotteswillen, das Haus brennt! Schnell aus dem Bett! Wo sind Deine Kleider?"
Frau: "Reich mir das rote, Wilhelm; das wird am besten zu dem Feuer passen!"
|| Neuralgie im Gesicht, in den Schultern, Händen oder Füßen erfordert ein starkes Mittel, das ins Fleisch eindringt. Wallards Schmerz-Ziment thut dies. Reibt man die schmerzenden Stellen damit ein, so vergeht der Schmerz und der normale Zustand wird wiederhergestellt. Preis 25c, 50c u. \$1 die Flasche bei H. B. Schumann.

Zu verkaufen.
eine große schwarze Mähre; feines Kaffensperd. Würde auch eine junge registrierte Jersey-Kuh mit im Handel nehmen. Felix Klappenbach, Neu-Braunfels. 6c

THE BEER AHEAD
Alamo
BOTTLED BY THE LONE STAR BREWING CO.
F. G. Blumberg,
Engros-Händler.

Dr. W. A. Womble, Spezialist.
Behandelt chronische Krankheiten bei Männern und Frauen. Nieren-Blasen-, Blut- und Hautkrankheiten, Gexema, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nervenkrankheiten, Hämorrhoiden, Katarakt, Frauenkrankheiten. Behandlung mit Röntgenstrahlen und Elektrizität.
Room 313—14 High Bldg., San Antonio, Texas.

Friz Andrae, Bier-Saloon
in Sippels Gebäude, gegenüber von Kaufs Store in der San Antonio-Straße. Frisches Lone Star-Bier stets an Zapf, sowie Alamo, Blue Ribbon, Erlanger und Budweiser Flaschenbier immer frisch; auch Sodawasser und Cigarren. Vergeßt nicht, bei mir vorzusprechen.

Zu verkaufen.
die Farm der Frau J. G. Wahl an der Biermeilen - Trecf bei Solms, enthaltend 75 Acker, 45 in Cultur alles eingezäunt. Wohnhaus und Nebengebäude. Nähere Auskunft bei Ad. Wahl, Marion Route 1, Box 33. 5c

Jagdverbot.
Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist streng verboten. Zuwiderhandeln werden wir gerichtlich belangten. C. B. Crawford, Gus. Pfeuffer, John Karbach, Wm. Pokey, Jesse Pokey, Henry Wegner, Julius Pantermühl, Alfred Pantermühl, Gust. Kreyemeyer, Rance Bros., Robert Raabe. 2c

Eine Farm zu verkaufen.
Die alte Stapper'sche Farm am Cibolo, ungefähr sieben Meilen südlich von der Station Cibolo, 600 Acker enthaltend, ist im Ganzen oder in kleineren Stücken zu verkaufen. Wegen Näherem wende man sich an R o b t. A. St a p p e r, Route 2, Box 80, Marion, Texas. 52f

Guten Saathajer,
frei von Johnsongras, und Hafersirob in Ballen, hat zu verkaufen Ferdinand Ganz, Neu-Braunfels Route 5, Box 11. 1f

Saathajer,
guten, frei von Johnsongras, und Hafersirob in Ballen, hat zu verkaufen Friz Doehne, Neu-Braunfels Route 5. 2c

Zu verkaufen.
meine Cottongin bei Fratt. Geo. A. Fischer, San Antonio Route 3, Box 60. 1f

Jagdverbot.
Ich habe das Land meines Vaters Herrn John Doehne Sr. und des Herrn Robert Heimer gepachtet und verbiete hiermit das Jagen auf diesen Ländereien. 2c Friz Doehne.

Zu verkaufen.
Wegen vorgeschrittenen Alters beabsichtige ich meine 360 Acker enthaltende Farm zu verkaufen. 60 Acker in Cultur, 40 bis 50 Acker gutes Land können noch urbar gemacht werden. In drei Pastures eingeteilt. \$32 der Acker. Windmühle mit Tank, Haus mit 8 Zimmern, 2 Stallungen, für Weizen, Hafer, Haat und Wagen Raum, 2 1/2 Meilen zur Postoffice, W. Engels Store und Gin und Schule. \$3500 Anzahlung, das andere auf jährliche Anzahlung nach Uebereinkommen oder Belieben. Nachfragen, auch brieflich, beim alten Schreiner G. Franz Jr., P. O. Lufkenbad, Gillespie County, an der Blanco Road. 2c

Zu verkaufen
oder zu verrenten, ein Haus in Hoffmann's Addition. Nähe re bei U. A. Hoffmann. 1f

Zu verkaufen.
Ungefähr 240 Acker schwarzes Land, alles in Kultur, mit zwei Renterhäusern nebst guten Brunnen, in der Nähe von Clear Spring gelegen, sind im Ganzen oder teilweise zu verkaufen. Wegen Näherem wende man sich an Walter Breusfeldt, Box 411, Seguin, Texas. 52f

KASCH'S LATEST IMPROVED MEBANE TRIUMPH Baumwollsamem.
1300 Pfd. von dieser Baumwollsamem macht Ihnen einen guten Ballen. Ich bin fortwährend bemüht meine Baumwollsamem durch sorgfältige Samenwahl zu verbessern. Ich habe ausschließlich nur selbstgezogene verbesserten Samen zum Verkauf. Dieser ist vollkommen rein und echt und wird von mir garantiert. Illustrierte Beschreibung wird Ihnen auf Verlangen zugesandt. Eduard Kasch, Cotton Breeder, Lockhart, Texas.

Billiard Room.
Feine Cigarren und Tabak immer an Hand. Um freundlichen Zuspruch ersucht H. W. Schmidt.

Patents
OVER 65 YEARS' EXPERIENCE
TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patent sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York French Office, 65 P. St., Washington, D. C.

Dr. A. Garwood
New Braunfels Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Tel. 18—3 A. Wohnung Seguin- und Gar-ten Straße, Tel. 240.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor-mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2, Wohnung Santos Haus in der Mühl-Strasse. Wer mich durch den neuen Phone zu erreichen wünscht rufe B. Preis & Co. auf.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.
Office und Wohnung, Seguin-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche Telephon No. 33.
New Braunfels Texas.

Dr. H. Leonards
Office in Richters Apotheke.
Phone 144.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der Cahill - Straße; Telephon 297. Bestellungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Vielstein,
Zahnarzt.
Office in Voelckers Gebäude.
Telephon: Office, 28—2, Wohnung, 28—3.

Dr. B. W. Klingemann,
Deutscher Zahnarzt.
Office über Blanks Supply Co., Phone 326 Lockhart, Texas.

Dr. R. S. Beattie
Tierarzt und Tier-Zahnarzt.
Office im Krause - Gebäude an de Plaza. Telephon 147.
Agentur für Vieh - Versicherung.

Ad. Seidemann,
Deutscher Advokat.
Office über Wm. Tays' Sattler-geschäft.
Neu-Braunfels, Texas.

Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
New Braunfels, Texas

H. W. Leonards,
Advokat.
Office in Gruene's Gebäude.

Martin Faust,
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Gute Baupläze
in Günthers Addition zu verkaufen. Wegen Näherem wende man sich an Alfred R. Rothe.

Neu-Braunfelsers Gegen-sittiger Unterstützungs-Verein
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Direct-riums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
G. B. Pfaffer, Vice-Präsident.
H. Damppe, Secretär.
Otto Hellig, Schatzmeister.
H. Dräber
Wm. Zipp Jr. Dir. Loren
Joh. Roth

Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co.

W. A. Diefede, Geschäftsführer,
W. H. Dheim, Redakteur,
W. H. Nebelgall, Vormann.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ er-
scheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50
pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach-
zahlung \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens
ist als reisender Agent der Neu-
Braunfels Zeitung angestellt.
Freundliches Entgegenkommen un-
serem Reisenden gegenüber wird
die Herausgeber zum Danke ver-
pflichten.

21. November 1912.

Locales.

Im gastlichen Hause der Braut-
eltern Herrn und Frau August
Zimmermann bei Hortontown fand
am Mittwoch, den 13. November
die Vermählung ihrer Tochter
Anna Zimmermann mit Herrn
Willie Vormann von Geronimo
statt. Als Brautführer und Braut-
jungfern fungierten Herr Harry
Vormann und Fräulein Erna Formey-
er. Nach der feierlichen Handlung,
die von Herrn Pastor G. Mornhin-
weg vollzogen wurde, servierte
die Gastgeber ein köstliches Fest-
essen. Es war ein angenehmes
und gemütliches Zusammensein.

Zu Spring Branch im Hause
des Herrn und Frau Hermann
Pfeuffer wurde am Dienstag, den
19. November ihre Tochter Fräulein
Wanda mit Herrn Hermann Sig-
feller, Sohn des Herrn Otto Sig-
feller, getraut. Im für diesen
Zweck geschmackvoll decorierten
Heim inmitten zahlreicher Be-
wunderter und Freunde vollzog
Herr Pastor G. Mornhinweg die
feierliche Handlung. Als Trau-
zeugen fungierten: Herr Louis
Kopplin mit Fräulein Elfrieda Vogel,
Herr Richard Sigfeller mit Fräulein
Erna Kopplin. Die gastgebende
Familie sorgte natürlich für eine
vortreffliche Bewirtung.

Da der Dankfesttag auf
den 28. November fällt, wird die
„Guadalupe Valleyoultry Asso-
ciation“ ihre regelmäßige Ver-
sammlung am Samstag Abend,
den 30. November im Courthouse
zu Neu-Braunfels abhalten.

Middling Baumwolle laut
Bericht vom Mittwoch Morgen:
New Orleans 12 3/16, Houston
12 1/4, Galveston 12 1/4.

Herr Roy Lewis ist joeben von
Schulenberg zurückgekehrt und hat
einige hübsche Pferde von dort
mitgebracht.

Die Commissioners' Cour
hat sich bis zum 7. Dezember ver-
tagt, an welchem Tage sie zusam-
menkommen wird, um die Bonds
der County- und Precinct-Beam-
ten zu prüfen.

Teamregeln im Social Club
am Dienstag Abend, den 19. No-
vember.

Heidemeier	272	310
Stratemann	302-30	341-31
Ludewig	305-15	333-15
Reininger	290	318
Ludewig	8 gew.	2 verl.
Stratemann	6	2
Reininger	3	5
Staats	3	3
Heidemeier	0	8

Herr Peter Scheeler hat sich
ein großes Automobil gekauft,
und auch einen Platz in Neu-
Braunfels, wo er sich ein schönes
Wohnhaus zu bauen gedenkt.

Bei Herrn Emil Heinen und
Frau, geb. Holskamp, ist am Mit-
woch Morgen ein Söhnlein ange-
kommen.

Congressrepräsentant James
L. Slayden hat die Absicht geäu-
sert, nach Ablauf von Herrn Otto
Deliggs Amtstermin Herrn Gus.
Reininger für die Ernennung als
Postmeister von Neu-Braunfels
zu empfehlen.

Bei dem Wettbewerb um den
von Hollands Magazine ausge-
setzten \$300-Preis für die reinlichste
Stadt stehen Neu-Braunfels, Gon-
zales und Wallinger mit gleichem
Score von 86.5 an der Spitze.
Stamford und Eagle Paß erhielten
86 und Sander 85. Es ist daher
noch unentschieden, welche Stadt
den Preis erhält, und die Inspek-
tion wird wiederholt werden. Es
ist daher zu empfehlen, die Stadt
nicht allein rein zu halten, sondern
noch mehr aufzuräumen und rein-
zumachen. Man sollte das thun,
auch wenn keine Aussicht auf einen
Preis vorhanden wäre; aus Ge-
sundheitsrücksichten. Gewinnt die
Stadt dann noch obendrein den
Preis, so ist es ja auch gut. Durch
das Reinhalten der Stadt werden
ohne Zweifel Krankheitsfälle, viel-
leicht auch unzeitige Todesfälle
verhindert. Man sollte hierin nicht
nachlassen.

Herr Dr. A. F. Toberman
hat sich jetzt in Schery als Zahn-
arzt etabliert.

Dittingers Mühle wird bedeu-
tend vergrößert, so daß ihre jetzt
schon sehr große Leistungsfähigkeit
mehr als verdoppelt wird. Das
Hauptgebäude wird fünf Stock-
werke hoch werden.

Anfang nächster Woche wird
mit der Arbeit an der neuen städ-
tlichen Wasserleitung begonnen.
Das nachfolgend übersehte Tele-
gramm erklärt den Grund der
Verzögerung:

„El Dorado, Kansas, den 18.
November 1912.

E. A. Zahn, Bürgermeister,
Neu-Braunfels, Texas: Ihren
Brief vom 13. erhalten. Erwarte
mit Superintendenten am Sam-
stag in Ihrer Stadt zu sein. Ein-
ige der Materialien zum Ab-
legen sind dort noch nicht an-
gekommen, erwarte ne aber bis
dann; dieses hat die Inangriff-
nahme der Arbeit verzögert.

Grant Formaday,
Bürgermeister Zahn den nachfolgend
übersehten Brief erhalten:

„Kansas City, Mo.,
den 16. November 1912.

Herrn E. A. Zahn,
Bürgermeister,
Neu-Braunfels, Texas.
Werter Herr!

Wir werden von der Contract-
oren-Firma, der Midland En-
gineering and Construction Com-
pany, benachrichtigt, daß sie bereit
sind, mit der Arbeit in Neu-
Braunfels zu beginnen, und daß
genügend Material hierzu jetzt an
Ort und Stelle ist. Die Firma
erwartet, daß unser beaufsichtigender
Ingenieur ausanfangs nächster
Woche in Neu-Braunfels ist, und ob-
schon wir keine besonderen Instruc-
tionen von Ihnen in dieser Beziehung
erhalten haben, werden wir einen
Ingenieur zu dem erwähnten Zwecke
hinschicken, in Uebereinstimmung
mit den Erfordernissen und Bestim-
mungen unseres Contractes mit
Ihrer Stadt.

Unser Herr E. F. Lambert wird
sich demnach nach Neu-Braunfels
begeben und darauf achten, daß
die Arbeit richtig begonnen wird,
und wir sie als „Supervising Engi-
neer“ beaufsichtigen. Er wird am
Samstag Morgen auf dem Fluß
in Neu-Braunfels antommen.

Achtungsvoll,
The W. R. Palmer Co. Engineers,
per W. R. Palmer.

Die „Grace Baird Co.“, wel-
che diese Woche im Opernhause
spielen sollte, ist nicht gekommen.
Ob schon ein schriftlicher Contract
mit Manager Wagenführ abge-
schlossen war, wurde dieser unge-
fähr eine Stunde, ehe die erste Vor-
stellung beginnen sollte, durchs Tele-
phon benachrichtigt, daß die Ge-
sellschaft nicht kommen würde.
Herr Wagenführ hatte daher kein
Gelegenheit mehr, das Publikum
zu benachrichtigen, und ist absolut
nicht zu tabeln wegen der unange-
nehmen Enttäuschung, die viele
Theaterbesucher infolge des Nicht-
kommens dieser Gesellschaft erleiden
mußten.

Wie aus der Anzeige ersichtlich,
wird vom Freitag an die Truman
DeRoame Gesellschaft an 3 Abenden
im Opernhause spielen. Die Vorstell-
ungen, welche diese Gesellschaft in
andern Städten gegeben hat, sind

sehr günstig recensiert worden. Am
26. d. Mts. kommt die Ernst
Gamble Concert Party, welcher
ebenfalls ein sehr guter Ruf voran-
geht. Freunde guter Musik sollten
dieses Concert, welches einen Teil
des Lyceum-Programms bildet,
nicht veräumen. Für den 1. De-
zember ist „The Girl from Tokio“
gebucht, eine lustige Posse in brillan-
ter Bühnenausstattung.

Die Damen des „Civic Im-
provement Club“ wünschen Allen,
die zum Erfolge unseres Anteils
an der Straßen-Fair beigetragen
haben, unsern herzlichsten Dank aus-
zusprechen. Wir schätzen die uns
bewiesenen Gefälligkeiten und die
in manchen Fällen so liberalen
Gaben. Es wurde nur sehr wenig
agitiert, und das freiwillige Ent-
gegenkommen unserer Bürger-
schaft läßt uns fühlen, daß unsere
Arbeit besser verstanden wird, und
ihre herzliche Mitwirkung wird
dankbar anerkannt. Wie bereits
in einer früheren Nummer der
Zeitung mitgeteilt, werden die
Einkünfte zu einer weiteren Ver-
schönerung der Umgebung des
Krankenhauses verwendet.
Civic Improvement Club.

Dem „Texas Vorwärts“ sind
wir für die folgende freundliche
Notiz zum Danke verpflichtet: Die
„Neu-Braunfels Zeitung“, die
älteste Zeitung im Staate, hat un-
längst ihren 61. Jahrgang begon-
nen. Sie hat so manchen Sturm
erlebt. Eine neue Generation ist
emporgewachsen hoch hat sie ihre
Popularität nicht verloren, weil
sie Schritt hält mit allen Bestre-
bungen des Deutchtums und mit
der Entwicklung der Stadt und
des Countys. Wir gratulieren
noch nachträglich.

Wenn wir so etwas lesen, em-
pfinden wir Gewissensbisse, denn
wir haben so viele schöne Geburts-
tage unserer geschätzten Wech-
selblätter vorübergehen lassen, ohne
unserer Wertschätzung Ausdruck zu
verleihen. Unsere Kollegen aber
wissen wohl, daß ein deutscher-
ansichtiger Zeitungsmann bei wei-
tem nicht immer alles thun kann,
was er thun sollte. Es war stets
eine unserer liebsten Beschäftig-
ungen, unsere Wechselblätter
durchzusehen, und wir schätzen sie
unwünschenhinzum Geburstage
sowohl, wie zu allen andern Ta-
gen ein fröhliches Gedeihen.

Der „Waco Post“ entnehmen
wir folgende Notiz: Herrn S.
Stögher, einer der ersten Ansied-
ler von Neu-Braunfels, der bei
Verwandten sich hier zum Weind
aufhält, der trotz seiner 81 Jahre
frisch und tüchtig ist, der lange
Jahre zurück als Frachtfuhrmann
Waco passierte, trafen wir am

Weihnachtsfeste und passende Geschenke.

Ihre Pläne, einen fröhlichen Weihnachten zu feiern, sind von größtem In-
teresse für uns und wir erlauben uns, Ihnen alle Hilfe anzubieten, die Feier zu
einem großen Erfolg zu bringen.

Wir können Ihnen beim Einkaufen von Geschenken behülflich sein, denn un-
sere Auswahl ist vollständig und darunter befinden sich die allernuesten Artikel.

Nicht nur bezieht sich dieses auf Spielwaaren, sondern auch auf prachtvolle
Geschenke für Herren und Damen.

Unser großer Raum im zweiten Stockwerk ist vollständig zum „SANTA CLAUS
HEAD QUARTERS“ verwandelt worden, wo ein Jeder mit Bequemlichkeit seine
Einkäufe machen kann. Alle Waaren werden auf Wunsch hier aufbewahrt und
später abgeliefert.

Eiband & Fischer.

Sonabend. Er kennt natürlich
Waco von damals nicht wieder.

Mit ihrem geschätzten Besuche
beehren uns im Laufe der Woche:
Jacob Schmidt, Eduard Koch,
Hermann Babel, Edgar Schu-
mann, Feix Klappenbach, E. A.
Zahn, Harry Wagenführ, Dr.
Koster, E. S. Sippel, Frau J.
W. Dietert, Carl Hartwig, Fräulein
Brumme und Schwester, Richard
Keltner, Frau Fanny Burzlow,
Andreas Voigt, Ed. Breiß, Gott-
lieb Hofer, Albert Duell, Otto
Kroetzer, J. W. Dewett, Ed.
Baetge, Adam Doepenschmidt,
Paul Schwarzlose, J. D. Blas,
Frau Geo. Eiband, Frau Dr.
Grube, Dr. A. Garwood, F.
Hampe, Edgar Baum, Hermann
Fischer, Oliver Sands, Bruno
Dietel, E. A. Eiband, Geo. Linn-
arz und viele Andere.

Schube! Schube!

die
Florsheim und
Walfover Schuhe.



Nicht allein die Qualität unserer Schuhe,
sondern auch die Eleganz und die Bequem-
lichkeit derselben veranlassen, daß die Nach-
frage täglich zunimmt.



VOIGT & SCHUMANN,
MEN'S OUTFITTERS.

Aufgepaßt!

Von der Neu-Braunfels Tan-
nery werden zum höchsten Markt-
preis gekauft alle Sorten Häute,
Felle und Talg. Zur Bequemlich-
keiten unsere Kunden nimmt Herr
H. Dittmar in der Stadt dieselben
für uns im Empfang, 413 Comal-
Straße, nahe der Dampfwascherei.

Vollständiger Ausverkauf von Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern

20 Prozent unter dem Kostpreis.

Da wir Anzüge und Ueberzieher künftig nicht mehr auf
Lager halten werden, haben wir uns entschlossen, um schnell
Raum zu schaffen, den vorhandenen Vorrat zu wahren Schlei-
derpreisen — 20% unter dem Kostpreis — loszuschlagen.
Niemand sollte diese seltene Gelegenheit veräumen!

J. E. Forke.

Seht das neue „Jackson“

bei der
Gerlich Auto Co.

Man spreche vor oder telephoniere
wegen Demonstration.

Vollständiges Lager von Auto-Reifen und allem, was der
Automobilist braucht. Reparaturen aufs beste besorgt.

Phone 61. San Antonio - Straße.

Großer Reduzierungs - Verkauf

von 25, 35 und 50 Prozent

von meinem ganzen Lager, enthaltend Dry Goods, Notions,
Anzüge, Hüte, Hosen, Schuhe, Glas-, emallierte, Porzellan-
und Blechwaaren; kurz, alles, was ich in meinem General
Merchandise Store in Landa habe, ausgenommen Farmgerä-
tschaften und Groceries. Aber wir werden immer ein vollstän-
diges Lager von Groceries an Hand haben, die wir zu den
billigsten Preisen verkaufen.

Dieser Verkauf beginnt am 14. November
und wird bis zum 1. Januar 1913 anhalten. Während der
Zeit verkaufen wir nur für Cash.

Chas. Cur,

Landa, Texas.

Die für das in San den, fami gentom Lehrerin öffentl 80 bei diesen Solekam letzte S erhalten „San V Herrn B Darf i zu haben Schüller entlichen Schwest lichten ihr steu ihre arc Waisen mir arof daß die und ich edelmüti und Bi mögen. daß die o den dah tigen W Mit wie Fr. 2 genden „San 2 Fr. 1. Wo Ich m herzigem für die i für den haben. für die und wir der all men un diejenig der No und für mitteln i sten Dar die so ai zu verar Ber glücklic neuen A Nummer In Gregor Novemb kommen Fra Plaza S Sel wie wir en, könn hindurch In Robert Novemb kommen Fra der „Rei das früh für \$90 Cor einen H Walter In Bei verbund erbielt, Nummer 5. Sch weiße Die folg Sorte E flügelzä Enteral infolge d Pruteier Preise; für 13 C über vi werden i Zeit wie liefern i Eier finl Bühnere starkten teneier. ter Hoff

Lokales.

Die Sammlungen, die hier für das abgebrannte Waisenhaus in San Antonio veranstaltet wurden, fanden bereitwilliges Entgegenkommen. Die Lehrer und Lehrerinnen und die Kinder der öffentlichen Schule steuerten \$57.80 bei. Neben der Quittung für diesen Betrag hat Superintendent Holskamp das nachfolgend überlieferte Schreiben von Bischof Schaw erhalten:

„San Antonio, Tex., 13. November 1912.
Herrn Bodo Holskamp,
Neu-Braunfels, Texas,
Wertes Herr!

Darf ich Sie ersuchen, die Güte zu haben, dem Lehrpersonal und Schülern der Neu-Braunfels öffentlichen Schule meinen, sowie der Schwestern und Kinder verbindlichsten Dank auszusprechen für ihre freundliche Mitgefühl und ihre großmütige Gabe für den Waisenhausfonds. Es bereite mich großes Vergnügen zu erfahren, daß die Schulkinder beiführten, und ich hoffe, daß sie immer zu edelmütigen, duldsamen Bürgern und Bürgerinnen heranwachsen mögen. Sie dürfen versichert sein, daß die armen Kinder stet beten werden, daß der Allmächtige alle ihre gütigen Wohlthäter segnen möge. — Mit wiederholtem Dank bin ich Ihr treuer
J. W. Shaw,
Bischof von San Antonio.“

Frl. Wanda Heilig hat den folgenden Brief erhalten:
„San Antonio, Tex., den 15. November 1912.
Frl. Wanda Heilig,
Neu-Braunfels, Texas,
Geehrtes Fräulein!

Ich möchte Ihnen und den hochherzigen Bewohnern Ihrer Stadt für die noble Gabe danken, die Sie für den Waisenhausfonds eingesandt haben. Ich danke Ihnen für mich für die Schwestern und die Kinder, und wir werden stets beten, daß der allmächtige Gott, der die Armen und Hilflosen so liebt, alle diejenigen, die uns in der Stunde der Not geholfen haben, segnen und fördern möge. Bitte aber, mitteln Sie allen unsern herzlichsten Dank, besonders denjenigen, die so gütig waren, die Sammlung zu veranstalten.
Getreulich Ihr
J. W. Shaw,
Bischof von San Antonio.“

Herr George Waetge ist der glückliche Besitzer eines schönen neuen Automobils. Es trägt die Nummer 96.
In der Familie des Herrn Gregor Friesenhahn ist am 19. November ein Töchterlein angekommen.
Frau Theo. Eggeling hat das Plaza Hotel gekauft.
Solch schönes Herbstwetter, wie wir in den letzten Tagen hatten, könnte man das ganze Jahr hindurch aushalten.
In der Familie des Herrn Robert Ebersberger ist am 3. November ein Söhnlein angekommen.
Frau Bertha Walter hat von der „New Braunfels State Bank“ das frühere Slenar'sche Gebäude für \$9000 gekauft.
County Clerk F. Tauch hat einen Heiratschein ausgestellt für Walter Boigt und Erna Schwab.
Bei der mit der Straßenfair verbundenen Geflügelausstellung erhielt, wie schon in der letzten Nummer berichtet wurde, Herr L. Scholl den ersten Preis für weiße „Indian Runner“-Enten. Die folgenden Notizen über diese Sorte Enten dürften unsere Geflügelzüchter interessieren: Diese Entenrasse ist noch sehr rar, und infolge der großen Nachfrage nach Brutweibern stehen diese hoch im Preise; es werden von \$5 bis \$10 für 13 Eier verlangt. Wegen ihrer vielen guten Eigenschaften werden diese Enten jedoch mit der Zeit viel gezogener werden. Sie liefern einen guten Braten; die Eier sind so schmackhaft wie die Hühnereier, und haben nicht den „starken“ Geschmack anderer Entenrasse ganz weiße Schalen, im

Gegenjah zu den armen oder artikulichen Schalen anderer Entenrasse. In armen Städten, wo sie schon bekannt sind, wird, besonders von den großen Hotels, für „Indian Runner“-Enten ein hoher Preis bezahlt, als für Hühnereier. — Herr Scholl erhielt im Frühjahr zwölf kleine Baby-Enten von dieser weißen „Indian Runner“-Rasse, und hat sie ohne viel Mühe alle großgezogen. Er hat heute noch alle zwölf. Aber daß Eigentümliche dabei ist, daß sie, anstatt zu einem Enten und elf Enten, zu einer Ente und elf Enten herangewachsen sind. So etwas nennt der Geflügelzüchter Pech. Mit der Eierproduktion dürfte es daher bei dieser Entenrasse nicht gerade glänzend ausfallen. Doch wird Herr Scholl noch mehr solche Enten aus California erhalten.
Es freut uns berichten zu können, daß Frl. Alice Coers, Tochter des Herrn A. C. Coers, welche am Montag vorige Woche bei einem Automobilunfall in der Nähe von San Antonio schmerzhafteste Verletzungen erlitt und nach einem dortigen Hospital gebracht werden mußte, am Samstag nach Hause kommen konnte und außer aller Gefahr ist.
Schmerzlicher Carl Alves vom Gegenseitigen Unterstützungsverein gegen Feuerichaden hat \$250 ausbezahlt an Herrn Carl Uhr jr., dem letzte Woche in der Nähe von Wetmore ein Cornhaus niederbrennte.
Herr Adolph Henne mußte sich letzte Woche in Santa Rosa Hospital in San Antonio einer Appendicitis-Operation unterziehen, die, wie seine vielen Freunde mit Genugthuung vernehmen werden, einen erfolgreichen Verlauf genommen hat.
Da die Straßenfair so erfolgreich war, soll nächstens eine gemeinsame Versammlung der Straßen-Fair-Gesellschaft und der Comal County Fair Association einberufen werden, um die Veranstaltung einer großen Fair für nächsten Herbst zu besprechen.
Am Danktag, Donnerstag den 28. November, wird in der evang. Friedenskirche am Geronomo um 7 Uhr abends Festgottesdienst gefeiert werden. Der Kirchenchor wird entsprechende Lieder vortragen.
Herr E. V. Striegnitz ist jetzt wohlbestallter Pfistermeister in Hunter.
Alles, was man am Weihnachtsbaum gebraucht, bekommt man schöner als je bei
Pfeuffer & Holm Co.
Um eine große Auswahl Buggies zu sehen, muß man bei Louis Henne Co. vorsprechen.
Kein besserer Pflug gemacht als der Case Leader Sulky 3 Rad-Pflug.
Koffer und Reisetaschen im schönsten Auswahl bei
Pfeuffer & Holm Co.
Badewannen, Kitchen Sinks, Closets, Lavatories und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr die größte Auswahl und am billigsten bei Henry Benoit.
Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.
Schöne wollene Blankets bei
Pfeuffer & Holm Co.
Dr. Peter Fahrney's Alpenfrüher Wurbeleber und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. Tolle.
J. L. Case Leader 3 Rad - Reitpflug in 12 und 14 Zoll Größen bei Faust & Co.
Schöpfdecken für kaltes und warmes Wetter bei
Pfeuffer & Holm Co.
Zu verkaufen.
Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Kanfah-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
Jof. Landa.
Unsere Ladies Skirts werden unter dem Einkaufspreis verkauft.
Faust & Co.
Alles, was man gebraucht zur Anfertigung von Gaudarbeiten bekommt man am besten bei
Pfeuffer & Holm Co.

Wer einen Wasser-Trog braucht, sollte nicht verschmähen sich die galvanisierten Wassertröge bei Henry Benoit anzusehen. Sie halten für immer, denn sie sind aus dem stärksten galvanisierten Eisen gemacht. Kommt und überzeugt Euch bei
Henry Benoit.
Kein anderer Pflug so leicht zu stellen, als der Case Leader 3 Rad-Reit-Pflug bei Faust & Co.
Spinnengardinen, angepaßt und bei der Hand, sowie dunkle Gardinen zeigen wir in allen Preisen vom billigsten bis zum theuersten in vollständiger Auswahl.
Pfeuffer & Holm Co.
Um einen guten Heizofen, mit Holz, Kohlen oder Del zu brennen, sollte man bei Louis Henne Co. vorsprechen.
Soeben erhalten, eine große Auswahl, Corn und Cob Mills: The Monarch und Trimal 3 in 1.
Zands & Co.
Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei
E. Heidemeyer.
Wir verkaufen Ihnen Ladies' Skirts zum Einkaufspreis.
Faust & Co.
Man kann überall Schuhe kaufen, aber wenn man den Sternschuh kauft, dann weiß man, daß man das Beste kauft, was in Schuhwerk gemacht wird. Wir verkaufen immer noch neue Schuhe zum alten Preis.
Pfeuffer & Holm Co.
Stets frischgemahlene Knochen zu verkaufen bei
Harry Mergel.
Die berühmten Hawkes' Skirts immer noch bei
F. Hampe & Sohn.
Die hässlichen Steuern nebst Kopfsteuer für das laufende Jahre müssen bis zum 30. November bezahlt sein; nach diesem Datum muß ein Strafzuschlag von 10 Prozent entrichtet werden.
Achtungsvoll,
F. Ward,
City Collector.
Die größte Auswahl in Ladies' Coats und Ladies' Sweaters bei
Faust & Co.
Wenn man bei uns seine Anzüge kauft, so weiß man, daß man die neueste Mode bekommt. An unseren Anzügen braucht man nicht rumschneiden, um sie neu anschießen zu machen sondern sie sind nach der neuesten Mode, was Schnitt und Material anbetrifft.
Pfeuffer & Holm Co.
Jetzt ist die Zeit für Korn-Schäler; wir haben soeben eine Auswahl bekommen. Faust & Co.
Der neue 3 Rad Casaday mit Foot Lift bei
Zands & Co.
Wenn ihr einen galvanisierten Wassertrög, eine Cisterne, Rinnen oder Röhren braucht, geht nach Henry Benoit. Er hat die größte Auswahl.
Wir haben jetzt die so viel gesuchten Wardrobe Trunks als schöne Geschenke für Weihnachten für Herren und Damen. Ein Wardrobe Trunk ist ein Koffer, worin man seine Kleider so schön halten kann wie zuhause in einem Kleiderschrank.
Pfeuffer & Holm Co.
Drei mal Drei ist Neun, der beste Korn-Schroter bei
Faust & Co.
Unser Weihnachtsstore ist jetzt eröffnet; es bezahlt sich, die Sachen anzusehen.
Louis Henne Co.
Zu verrenten.
Ein gutes Wohnhaus mit vier Zimmern an der Ecke von Comal und Church Straße.
Um nähere Auskunft wende man sich an
Frl. C. Eiband, oder
Eiband & Fischer.
Beschalt auf die sogenannten „Augen-Spezialisten“ warten, die durchs Land reisen, wenn Ihre Augen zu irgend einer Zeit gepreßt und mit einer passenden Brille versehen werden können bei
Jof. Roth.
Wettfedern? Ja, die bekommt man bei
Pfeuffer & Holm Co.
Vergeßt nicht, daß die guten 3 mal 3 Corn-Schroter bei Faust & Co. zu haben sind.
Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Devot,
Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nördliches gekältes Corn, weiß oder gemischt.
Guter Soat-hafer und Futterhafer.
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten jorden aus Kanfas erhalten.
Heu und Stroh in Ballen, Corn, Corn-Mehl, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.
Prompte und aufmerksame Bedienung, Niedrige Preise.
Jof. Landa.

Für Ackergeräthchaften, jeder Art wird es im Interesse eines jeden Farmers sein, hier vorzusprechen. Wir machen einem Jedem die niedrigsten Preise möglich, und für den, der es wünscht, machen wir auch die bequemsten und vortheilhaftesten Bedingungen.
Eiband & Fischer.
Ja, die schönsten Herren- und Knabenhüte bekommt man bei
Pfeuffer & Holm Co.
Gesucht,
eine Haushälterin für alleinstehenden älteren Mann. Adam Doepenschmidt, Neu-Braunfels, Texas.
Ernst Rueckle,
Contractor u.
Baumeister.
Housemoving usw.
Auch Tagelohn-Arbeit wird angenommen
Neu-Braunfels, Tex. Phone 258.
Gesucht,
Ein Mann, der das Schmiedehandwerk versteht, oder ein Junge, der es lernen will. Näheres bei
Paul Schumann.
Berlangt,
Familie mit 3 oder 4 Knaben groß genug für Farmarbeit. Referenzen verlangt. L. M. Willis, Box 45, Gregory, Texas.
Zu verkaufen,
Gut eingerichtete Schwarzland-farm in Hays County, fünf Meilen östlich von San Marcos, enthaltend 140 Acker; 110 Acker in Cultur, Rest in Pasture. Nie ausgehendes Quellwasser. Fünf Zimmer-Haus. Zwei Zimmer-Kornhaus. Kornhaus und sonstige Gebäulichkeiten. Angrenzende Farmen werden verkauft für \$125 bis \$150 per Acker. Preis \$90.00 per Acker, wenn in den nächsten zwei Wochen verkauft. Man wende sich an Wm. M. Othel, Lockhart, Texas, Route 1, Box 30.
Vorzügliche Gelegenheit,
Jeder Farmer sollte jährlich ein gutes Fohlen heranziehen; ein gutes kostet nicht mehr als ein schlechtes. Habe stets registrierte Mähren u. Füllies besser Rasse zu verkaufen u. verhandeln, und breche junge Pferde ein. Roy Lewis, Phone 147.

Berlangt,
Ein fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Um Referenzen wird ersucht. Man wende sich an Frau Dr. Garwood.
Eine schöne Farm,
195 Acker 2 1/2 Meilen von Cuero, 160 Acker in Feld, Riber Front, \$75.00 der Acker. W. S. Graham, Cuero, Texas.
Notiz,
Dem Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich in der früheren C. Wess'igen Maschinenwerkstatt an der San Antonio - Straße eine Automobil-Reparatur-Werkstatt eröffnet und mehrere erfahrene Mechaniker angestellt habe. Wir reparieren Automobile, Motorcycles, Bicycles, Gewehre, Nähmaschinen, elektrische Apparate usw. und werden alles Nötige für Automobile und Bicycles vorräthig halten. Wir ersuchen Sie um Ihre Kundtschaft.
Stein Auto Shop.
Zu verkaufen,
59 Acker, 2 Meilen von San Marcos, alles in Cultur, gutes Haus und Brunnen.
72 Acker bei Fentress unterhalb San Marcos, alles in Cultur.
300 Acker Acker zwischen Luling und Kingsbury, guter Brunnen und Haus. 85 Acker in Cultur.
92 Acker 1 1/2 Meile von Renedy, alles schwarzes Land. Guter Brunnen, Steinhaus, alles in Cultur.
160 Acker schwarzes Land bei Woodsboro.
Haus, 2 Lots in der Comalstadt. Noch einige gute Lots in Henne & Holz Addition.
Adolf Holz

Berlangt,
Ein Arbeiter für Farmarbeit. Näheres zu erfahren bei Jof. oder Frits Marbach, Gallettsville, R. F. D. No. 5, Texas.

1913

Hinkenden Boten, Kaiser- und Marien-Kalender.

Bestellungen für
Zeitschriften und Zeitungen
bei
W. G. Voelcker & Sons

Seefatz' Opernhaus.

5 Abende, beginnend freitag,
den 22. November:
Herr Truman De Roame
und Gesellschaft von 12 Personen.
Zur Eröffnung sein größter Erfolg:
"THE INVADER."
Populäre Preise: 25c, 55c, und 50c.
Sitze können jetzt schon reserviert werden.

26. November: Ernest Gambler Concert Party.
1. Dezember: The Girl from Tokio.

Alwin Moeller.

Nachfolger von Moeller Bros.
Contractor und Baumeister.
Baut, repariert und „muhrt“ Häuser. Agent für Brunswick-Balke-Collender Co., alle Sorten Regalbahnen und Klemmfilien.
Telephon No. 152.

F. Hampe u. Sohn

empfehlen ihre gute Auswahl von Brown's Damen-, Herren- und Kinderhüben, sowie Herren-Gravatten, Herren-Hemden, Damen-, Herren- und Kinderstrümpfen, eine schöne Auswahl in Cuting, Steppdecken (Quilts) und wollene Decken. Die berühmten New Home Nähmaschinen und Maschinenteile nebst Nadeln und Del. Unsere Weihnachtsfahen sind theilweise schon hier und unterwegs. Unsere Groceries sind immer frisch. Meerrettig, Limburger, grünen und Backstein - Käse immer an Hand.
Achtungsvoll,

F. Hampe u. Sohn.

Noch eine
Reduktion im Preise
der „Ford“ Automobile
Touring Car.....\$660.00
Roadster.....\$585.00
In Neu - Braunfels abgeliefert
14 neue Cars unterwegs
Wegen Demonstration spreche man vor bei
Eiband & Fischer
— oder —
Gerlich Auto Co.

Sehen Sie sich die "Neue Addition" an,
wo Cement - Seitenwege gelegt werden. Schöne Lage an der San Antonio-Straße. Diese Lots werden schnell verkauft. Man veräußert diese Gelegenheit nicht. Unsere Preise sind recht und unsere Bedingungen leicht. Sprechen Sie bei uns vor.
Warnecke & Stieren.

Gesundheit der Kinder in Schule und Haus.

Issst du täglich dein Frühstück? Trinkst du Kaffee oder Thee? Hast du dein Schlafentfernter Nachts offen? Hast du eine Zahnbürste?

Diese und ähnliche peinliche Fragen müssen jetzt die Kinder der öffentlichen Schulen in Minnesota beantworten. Man hat dort eingesehen, daß es noch lange nicht damit gethan ist, für gesundheitliche Schulräume zu sorgen, für frische Luft und frisches Wasser, und darauf zu halten, daß jedes Schulkind seinen Wasserbecher selbst mitbringe, man hält es auch für die Pflicht der Schulbehörde, sich einsehender um das Leben und Treiben der Kinder außer der Schule, daheim und im Freien, zu bekümmern. Was hilft alle Sorg und Mühe um das körperliche und geistige Wohlbefinden der Kinder in dem paar Schulstunden, wenn daheim und auf dem Spielplatz oder der Straße der Grund zu allen möglichen Leiden gelegt wird? Man nehme nur einmal die paar obigen Fragen: wieviele Kinder, meint man wohl dürften sie zur Zufriedenheit beantworten? Schon die erste Frage. Ein gutes Frühstück legt den Grund zu einem erquicklichen Tagwerke. Das ist eine anerkannte Thatsache, und doch giebt es selbst hierzulande eine ganze Menge Leute, die dem Frühstück nicht die richtige Aufmerksamkeit schenken. Vor allem ist das Hinunterschlingen des Frühstücks unbedingt schädlich, und leider lernt der Amerikaner dieses Entschuldigens des Essens überhaupt schon in der Jugend am Frühstückstische. Das macht, man hat keine Zeit und nimmt sich keine Zeit. Die Kinder laufen zu spät abends oder nachts noch auf der Straße herum, schlafen dann zu lange und stürzen aus dem Bette heraus an den Frühstückstisch. Da schmeckt das Frühstück nicht und bekommt auch nicht. Auf den Straßen jollen sich die Kinder nach Einbruch der Dunkelheit überhaupt nicht herumtreiben und auch Tags gehörten sie besser auf die Spielplätze, deren wir gar nicht genug in unjeren Städten haben können.

Und dann die Nachtruhe: früh zu Bett und früh heraus! Und dann die Frage: Hast du dein Schlafentfernter Nachts offen? Ach ja, die Kinder möchten schon gern, aber die liebe sorgliche Mutter schreit ach und weh, wenn ihr Liebling bei offenem Fenster schlafen will. „Nachtluft ist bösch!“ meint ein Bauernsprichwort, und nun gar die kalte Winternachtluft! Entsetzlich! Da muß der Mensch ja krank werden, wenn er bei offenem Fenster schläft. Und wenn der Vater sich auf Seiten der Kinder stellt, dann fängt die Mutter an zu jammern und zu weinen, und das Fenster bleibt geschlossen. Wenn das Kind sich das Fenster nicht nachher heimlich doch aufmacht. Aber wehe, wenn Mutter dahinterkommt, und noch mehr wehe, wenn das Kind einmal einen Schnupfen kriegt! Den hat es sich, zehn gegen eins, im nächstlichen Herumtollen auf der staubdunseligen Straße geholt, aber schwerlich im Schlafe beim offenem Fenster.

Aber alles Reden hilft da nichts, wenn das gutgemeinte Wort nicht auf einen empfänglichen Boden fällt. Deshalb ist es gut, wenn von der Schule aus auf die häusliche Kindererziehung eingewirkt wird. Nach und nach werden dadurch Eltern herangezogen, die etwas mehr auf gesundheitliches Leben halten, und dann bekommen wir mit der Zeit auch eine gesündere Jugend. (Westliche Post.)

Porto Rico's neues Wunder.

Vom fernen Porto Rico kommt die Nachricht von einer Entdeckung, von der man große Vorteile erwartet. Ramon E. Marchan zu Barcelona schreibt: „Dr. Kings Reue Entdeckung arbeitet glänzend hier. Sie hat mich wohl fünfmal von argem Husten und Erkältungen kurirt, auch meinen Bruder und mehr als 20 Andere, die es auf meinen Rat hin gebrauchten. Wir hoffen, daß diese vorzügliche Medizin in jeder Apotheke in Portorico verkauft werden wird.“ Bei Hals- und Lungenleiden hat es nicht seinesgleichen; ein Versuch wird Sie überzeugen. 50c u. \$1.00, in allen Apotheken garantiert; Probeflasche frei.

Etwas besseres und das beste.

„Mein Junge soll einmal etwas besseres werden!“ Das kann man tagtäglich hören und man hat sich schon daran gewöhnt, daß man nichts besonderes mehr dabei findet. Und doch ist es ein eigenartliches Zeichen der Unzufriedenheit, die den Menschen das Leben verbittert hat. Was heißt „etwas besser“? Macht der Beruf den Menschen oder der Mensch den Beruf? Alles, was er möchte, kann ja der Mensch nicht immer erreichen, dazu fehlt es bald an Gelegenheit, bald an äußeren Mitteln, bald an inneren, an den Fähigkeiten des Menschen selbst. Mit dem Willen allein ist es da nicht gethan. Aber der Mensch will doch leben! Also heißt es, den Willen unter die Notwendigkeit gebeugt und den Beruf erariffen, der mit den vorhandenen Mitteln zu erreichen ist. Und dann macht das Familienleben seine Rechte geltend und der Mensch spannt sich in das Joch eines ungeliebten Berufs und würgelt sich mit kumpsem Widerstreben durch das Leben, sich tröstend mit der Hoffnung: „Meine Kinder sollen es einmal besser haben, besonders mein Junge soll etwas besseres werden, als ich!“ Mit diesem Wunsche wird der Junge in die Schule geschickt, um zu lernen, was in ihn hineingeht. Je mehr er gelernt hat, desto mehr kann er werden. Vor allen Dingen soll er soll er so hoch hinauf auf der gesellschaftlichen Leiter, wie er nur klettern kann. Ein Handwerk lernen, daß ist von vornherein ausgeschlossen. Zum Hufschmied, zum Schuhmacher, zum Schreiner ist der Junge viel zu schade; als Kaufmann, als Beamter hat er ohne Geld auch nicht viel Aussichten, und dazu sind diese Berufe so überlaufen; als Farmer, — davon wollen wir erst gar nicht reden. Wie häßlich haben es doch die Leute draußen in Deutschland mit seinem großartigen Beamtenstaat! Da studiert alles frisch drauß los — und muß nachher Jahrzehnte auf eine Anstellung warten. Bleiben wir lieber hier. Ja, aber, was werden? Bleibt nur Gelehrter, vor allem Rechtsgelehrter. Was kann uns dem nicht alles werden! Wenn das Glück günstig ist, sogar Präfident. Und dann wird ebenjo

Ich litt an Verstopfung

seit Monaten, sagt eine Frau. Mein ganzes System war in Gefahr, verstopft zu werden und starke Abführmittel zu benötigen. Schließlich verschickte ich

Fowlers Pink Wafers

und dieselben kurierten mich so schnell, daß ich keinen Trubel dieser Art mehr habe. Fowlers Pink Wafers schmecken wie Candy — sie sind besser als Castoröl oder Pillen.

25 Cents

in allen Apotheken.

Der volle Kaufpreis zurückerstattet, wenn nicht wie garantiert.

Polar-Idylle.

Zu einem Bild, das eine Estimische darstellt, brachte die „Kopenhageners Sonntagspost“ folgende „Dichtung“:

Von Seehundstör'lets leben sie, Am eis'gen Pol die Estimi, Und manche drunter treibens so. Daß sie die reinsten Freestimo. Dingegen siehet voller Freud' Ein jeder gern die Estimaid. Sie singt am Meere sehnsuchtsvoll Ein Liebeslied in Estimoll. Im Hintergrunde hört es an In sie verliebt der Estimann, Ach gerne küßt er manche Stund Ten tranigüßen Estimund. Doch nach dem Süden sieht ihr Sinn, Was soll ihr all die Estiminn? Für einen andern schwärmet sie, Ihm gilt die Estimelodie. Drum wendet sie den Rücken zu Dem unglücksel'gen Estimu. Wie sieht er drob so elend aus, Hab doch Erbarmen, Estimaus; Sek' dies grausame Spiel nicht fort, Sonst treibt es ihn zum Estimord; Schenk ihm dein Herz und sei ihm gut Dann kriegt er wieder Estimut. An deine Brust, voll deines Lobes, Sinkt dang dein treuer Estimops

Flagge Zug mit Hund.

In Ohio riß sich ein Mann das Hemd vom Rücken, flaggte den Zug und verhinderte ein Unglück, aber H. E. Weston in Raleigh, N. C., verhinderte ein Unglück mit Electric Bitters. „Mein Zustand war schrecklich, als ich das Mittel zu nehmen begann,“ schreibt er; „Magen, Kopf, Rücken und Nieren waren in schlimmsten Zustände, aber vier Flaschen Electric Bitters machten mich wie neugeboren fühlen.“ Ein Versuch wird jeden von der Bortrefflichkeit dieses Mittels überzeugen bei Magen-, Leber- oder Nierenleiden. 50c in allen Apotheken.

Zum Brocken.

„Was fällt Ihnen denn eigentlich ein, mein Herr? Warum laufen Sie die ganze Zeit hinter uns drein?“

„Ei, Herrchefe, meine Damen, ich dachte ja nur, so käme ich am besten an's Ziel, weil ich merich, dendeils 'n Weg nicht kenne. Ich mechte Se nämlich zum Herentanzplatz!“

Stat - Schüttelreim.

Seht, was ich ohne Affe kann! Das Spiel greift eure Kaffe an.

THE JOY OF HOME

The entire household revolves around the Telephone. Neighbors, friends, market, doctor, and store can be reached in an instant by the home having Telephone service.

THE RURAL TELEPHONE

Provides this home necessity and pleasure at very low cost to people who live in the country.

Apply to our nearest Manager or write to:

THE Southwestern Telephone and Telegraph Co. DALLAS, TEXAS

draußlos studiert wie in Deutschland und am Ende aller Enden ist der hochstudierte junge Mann froh, wenn er als Straßenbahnkassierer oder etwas dergleichen eine mehr oder weniger unsichere Stellung findet. Die nährt wenigstens ihren Mann, während er als Rechts- oder sonstiger Gelehrter sich kaum das bewußte Hungertuch anschaffen könnte, um daran zu nagen. Aber der Junge sollte etwas besseres werden.

Warum? Was heißt etwas besseres? Das beste, was der Mensch erreichen kann, ist eine Stellung, die er anfüllen kann, die für ihn und für die er paßt. Reizung und Anlagen gehen meist Hand in Hand, und wenn die Auswahl des Berufs nach ihnen geht, dann kommt der Mensch an den richtigen Platz. Und dann wird er auch zufrieden und glücklich, vorausgesetzt, daß er dazu erzogen ist. Es gibt keinen verächtlichen Beruf in der Welt, ausgenommen, den des Spießbuben. Und wenn der Mensch noch so viel Geld verdient und eine noch so hohe Stelle bekleidet, eine noch so hohe Rolle in der Welt spielt — wenn er ein Spießbube ist, dann ist er nichts wert, und wenn sein Vater ein armer Ehrenmann war, dann ist der Sohn nicht etwas besseres geworden, wie der Vater in seiner Verblendung wünschte. All die großartige Erziehung ist für die Katz, wenn der Erzoogene nicht ein anständiger Mensch wird, der seine Ehre darin sucht, seinen Beruf auszuführen. Nicht der Beruf macht den Menschen und sein Glück — daß der Mensch für den Beruf paßt und freudig seine Pflicht thut, darauf kommt es an. Wer das von sich sagen kann, der ist nicht nur etwas besseres, der ist das beste geworden, was er werden konnte. (Westliche Post.)

E. B. Richter.

Jagdverbot.

Das Jagden auf meinem Lande ist niemandem erlaubt. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. 3 6

Bernhard Richter's

Ankunft und Abgang der Post.

Von 1. Juni 1911 an.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Franco Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu Braunfels über Smithson Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besorgt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die städt. Office aufgegeben werden. Ditto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N. Bahn:

Nach Süden:

No. 5..... 5:32 morgens
7..... 8:35 morgens
3..... 5:25 abends
9..... 9:14 abends

Nach Norden:

No. 10..... 4:20 morgen.
8..... 8:35 morgen
4..... 2:55 nachmittg
6..... 9:14 abends.

Zug No. 4, der „Night Flyer“, ist nach eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.

W. I. M in 8
Lidet-Ageni

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu Braunfels.

Nach Süden:

No. 242 (Alamo Special) 6:37 morgens
No. 7 (über Austin)..... 6:23 morgens
No. 15 (Local)..... 2:16 nachmittg
No. 3 (Local)..... 6:57 abend

Nach Norden:

No. 4 (Local)..... 7:27 morgens
No. 10 (Raty Limited)..... 9:59 morgens
No. 16 (Local)..... 1:32 nachmittg
No. 8 (To the Minute)..... 9:41 abend
No. 26 (Raty Flyer)..... 10:15 abend
No. 242 (Alamo Special) 11:35 abend

THE JOY OF HOME

The entire household revolves around the Telephone. Neighbors, friends, market, doctor, and store can be reached in an instant by the home having Telephone service.

THE RURAL TELEPHONE

Provides this home necessity and pleasure at very low cost to people who live in the country.

Apply to our nearest Manager or write to:

THE Southwestern Telephone and Telegraph Co. DALLAS, TEXAS



Hausmittel.

„Aber, Moosbauer, ich habe Ihnen doch Schwißen verordnet — und Sie sitzen hier vor einer Schüssel voll Knödel?“

„Ja wissen S' Herr Doktor, i' ess' halt, bis i' schwiß!“

Nur ein Fenerheld.

aber die Menge applanderte, als er mit verbrannten Händen eine kleine runde Büchse emporhielt. „Kameraden!“ rief er, „das hier ist Bucklens Arnica-Salbe, das beste für Brandwunden!“ Recht! Auch für Geschwüre, Ausschlag, Erzem, Schnittwunden und andere Verletzungen. Das sicherste Hämorrhoidenmittel. Lindert Entzündung, endet Schmerzen. Nur 25c in allen Apotheken.

Hinausgegeben.

„Mein Herr, Sie scheinen nicht zu wissen, was Sie gehört! Ich habe zu Hause Knigge's „Umgang mit Menschen“ — ich will Ihnen das Buch auf acht Tage leihen!“

„Sehr gütig! Können Sie es denn so lange entbehren?“

NO SIR, I CAN'T GET APPENDICITIS



I Eat All I Want to Now. No More Gas on the Stomach or Sour Stomach. No More Heavy Feeling After Meals or Constipation.

No matter what you've tried without getting relief JUST TRY simple buckthorn bark, glycerine, etc., as compounded in ADLER-I-KA. You will be surprised at the QUICK results and you will be guarded against appendicitis. The VERY FIRST DOSE will help you and a short treatment with ADLER-I-KA will make you feel better than you have for years. This new German appendicitis remedy antiseptizes the stomach and bowels and draws off all impurities. A SINGLE DOSE relieves gas on the stomach, sour stomach, constipation, nausea or heavy feeling after eating almost AT ONCE. A short treatment often cures an ordinary case of appendicitis.

R. B. Richter.

Jagdverbot.

Das Jagden auf meinem Lande ist niemandem erlaubt. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. 3 6

Bernhard Richter's

Ankunft und Abgang der Post.

Von 1. Juni 1911 an.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Franco Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu Braunfels über Smithson Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besorgt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die städt. Office aufgegeben werden. Ditto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N. Bahn:

Nach Süden:

No. 5..... 5:32 morgens
7..... 8:35 morgens
3..... 5:25 abends
9..... 9:14 abends

Nach Norden:

No. 10..... 4:20 morgen.
8..... 8:35 morgen
4..... 2:55 nachmittg
6..... 9:14 abends.

Zug No. 4, der „Night Flyer“, ist nach eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.

W. I. M in 8
Lidet-Ageni

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu Braunfels.

Nach Süden:

No. 242 (Alamo Special) 6:37 morgens
No. 7 (über Austin)..... 6:23 morgens
No. 15 (Local)..... 2:16 nachmittg
No. 3 (Local)..... 6:57 abend

Nach Norden:

No. 4 (Local)..... 7:27 morgens
No. 10 (Raty Limited)..... 9:59 morgens
No. 16 (Local)..... 1:32 nachmittg
No. 8 (To the Minute)..... 9:41 abend
No. 26 (Raty Flyer)..... 10:15 abend
No. 242 (Alamo Special) 11:35 abend

Laudas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Gett, Korn, Hafer, Mele, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamerdegen in den „Gerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Wohnung, Phone 56
Office, Phone 111:

AD. F. MOELLER,
Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr F. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE Phone 30 GUS. STOLLEWERK Phone 169

B. PREISS & CO.



Zärge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze nebst Boxen für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschafften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderwärts kauft.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.
ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK

A GUARANTEE FUND BANK.

Interest paid on Time Deposits.
We write Bank Money Orders
Safety Deposit Boxes for Rent

„Quien sabe?“

„Quien sabe?“ (Wer weiß?) Jeder, der nur einmal kurz in Mexiko gewesen ist, wird lächeln, wenn er dieses wohlbekannte Wort wieder hört. Das ist so ein immer und immer wieder gebrauchter, landläufiger Ausdruck, der einen empfangt, wenn man die Schiffsbrücke herabsteigt, der noch lange nachklingt, wenn das Land Mexiko schon weit hinter einem liegt, ein Ausdruck, in dem alles gelegen ist: ganz intensiver mohamedanischer Fatalismus und weitgehendes „laissez faire, laissez aller“, Arbeitsträgheit, Dummheit und höchste Gleichgültigkeit mit aller Gegenwart und jeder Zukunft. Und jeder hat das Wort im Munde: der spanisch sprechende Indio — es gibt noch viele, die es reden und nicht verstehen —, der Mexikaner, der Restige, Mulatte und Zambos, der in Mexiko lebende Europäer, und nach ein paar Tagen hat der neu zugezogene Fremde es auch schon angenommen. Ni aber auch gar zu bequem! Man kann es gebrauchen, sowohl wenn man etwas wirklich nicht weiß, oder wenn man nicht sagen will, daß man etwas weiß, oder wenn man zu träge ist, darüber nachzudenken, ob man es wirklich weiß oder nicht — kurz und gut, es ist gar kein Fall denkbar, wo man das Wort nicht gebrauchen könnte!

vielleicht glaube, daß sein Pferd auch ein Schmerzgefühl habe. „Quien sabe?“ meinte er, lacht und schlägt vergnügt weiter drauf los, bis er selbst mit der Reitpeitsche einen tüchtigen Kraftstieb abgezogen erhalten hat und nun wehleidig sind sie alle hierzulande, Mexikaner europäischer Abstammung und Indianer — in einem Thränenstrom ausbrechend, weiß, daß so eine gute Gerte wirklich nicht wohl thut. Sogar in der hochwohlthölichen Verwaltung der Hauptstadt spukt — und das ganz bedenklich — das mexicanische Veitmotiv herum. Ich suche in Mexico-Ciudad jemand, dem ich empfohlen bin. Ja! Da kann ich lange suchen, einen haben, einen auzen, wenn's schlecht geht, auch zwei Tage — und ich habe ihn immer noch nicht gefunden. Denn einmal hat schon jede Straße zwei Namen, die alten und die nach amerikanischem System eingeführten neuen Namen. Das ginge ja noch! Aber nun die Nummerierung der Häuser! An der könnte man wahrhaftig vollkommen und vollständig zum Narren werden. Jedes Haus hat, wie die Straße, zwei Namen, zwei oder drei Namen, kleine und große! Die Hauptnummer aber, die in größerer Schrift angeschrieben stehen, die sind es, die einen armen Europäer rasend machen können: 6. 526. 39. 2007. 288. 17. So ungefähr — selbstverständlich diese kleine Probe in die Unendlichkeit weiter ausgespannen und verlängert — sieht sich die Nummerierung einer Straße von Mexico an! Endlich, nach zwei bis drei Tagen, habe ich, nicht in der besten Laune, die Hausnummer des Herrn X glücklich entdeckt. „Senor X?“ fragte ich an der Hausthür. „No, Senor! Wohnt nicht hier, hat nie hier gewohnt und wird nie hier wohnen.“ Krachend ist die Hausthür wieder zugeworfen worden. Ich gehe in den nächsten Laden, lasse mir ein Adressbuch geben und schlage nach. Nein, nein — ich habe mich nicht getäuscht. Senor X wohnt nach dem Adressbuch in dem Hause, da ich drei Tage schmerzvoll gesucht habe. Hat aber trotzdem nie in seinem Leben darin gewohnt! Das Adressbuch! Vor allem aber die Straßennummerierung der Stadt Mexico! Wenn ich auch fragte, wie wieso und warum, keiner könnte Bescheid sagen. Sie alle lächelten und meinten: „Quien sabe?“ Wenn ich einen halbwilden Indianer hinfetzte, ihm zehn Maß seines geliebten Pulquebieres bezahlte und ihn dann die Häusernummerierung der Stadt Mexico vornehmen ließe: enttäglicheres Resultat als die verehrliche Stadtverwaltung sich da geleistet hat, könnte der schwer betrunkene Indio auch nicht fertig bringen! Aber auch sonst überall, im Berufs- und öffentlichen Leben klingt dieses Veitmotiv wieder. Ob man nicht vielleicht doch weiter käme, wenn der Mexikaner nicht — allzu bequem und phlegmatisch — Eisenbahn- und Minenbau, Handel und Industrie so sehr den Fremden, den Europäern und den überall, von allen Seiten, stark und zahlreich mit großem Kapital ins Land hereinrückenden Amerikanern überläßt? Ob man da nicht selbst etwas mehr Hand anlegen sollte? ... Ob man nicht vielleicht auch der Bestechlichkeit der Beamten etwas mehr steuern sollte? ... Wie man sich die Zukunft Mexicos denkt? Immer endlose Revolutionen? Und dort im Norden die United States? Ob die nicht vielleicht... „Quien sabe?“ „Quien sabe?“ ... Man will sich hierüber vornehmlich gar keine Gedanken machen, begnügt sich einstweilen damit, den Amerikaner verächtlich „Gringo“ zu schimpfen und ihn wie auch den überkommenden Europäer im Stillen — aber ganz von Herzen dreimal zum Teufel zu wünschen! Vom Präsidenten bis zum Polizeifeldwebel herab, ein nicht

endenwollendes „Quien sabe?“ Denn auch der Polizeifeldwebel ist mit einem großen Fraazeichnen versehen in Gestalt einer Kiesel Laterne, die jeder Polizist bei Eintritt der Dunkelheit zu tragen hat. Warum? Die mexicanischen Städte sind jetzt recht gut beleuchtet. Und die große Laterne behindert den armen Polizisten ganz ungeheuer! Hat er doch nur eine Hand frei, wenn er einen Leuten und sich sträubenden Indio einzuschaffen hat. Und wenn ihm die Laterne gar gestohlen wird — es soll moralisch tiefstehende junge Leute geben, die den Diebstahl von Polizeilaternen als Nachtspott betreiben —, bekommt der böse Dieb auf der Polizeistation die Belohnung des ehrlichen Finders, die hinwiederum dem armen Polizisten an seinem sauren verdienten Tagelohn abgezogen wird. Warum die Polizeisten in der so hell erleuchteten Stadt Mexico Laternen tragen? ... „Quien sabe?“ Ein großes Gebäude fällt, wenn seine Grundlage unterminiert wird. Ist die Grundlage der Gesundheit — gute Verdauung — angegriffen, so folgt schneller Zusammenbruch. Beim ersten Zeichen von Indigestion sollten Dr. Kings New Life-Pillen genommen werden, um Magen, Leber, Nieren und Eingeweide zu regulieren. Angenehm, leicht, sicher und nur 25c in allen Apotheken. Physikalische Erscheinung. Lehrer: Müller, wenn Sie während eines Gewitters den Rücken einer Kage reiben, besonders gegen den Strich, was springt Ihnen da in die Augen? Schüler: „Die Kage!“ Ich biete Ihnen diese Medizin, gegen Ihre Zeit, an Einige Tage werden genügen, um Ihnen zu beweisen, daß Sie heilbar sind. Widmen Sie mir einige Minuten Ihrer Zeit einige Tage hindurch und ich werde Ihnen, ohne jede Auslage, ein Mittel anbieten, das die gewöhnlichen Mittel, Behandlungsweisen u. i. v., und die einzige Art und Weise, wie ich dies beweisen kann, ist dadurch, daß ich keine Mittel in der Zusammenstellung dieser Medizin sehe und sie ganz kostenfrei aussende. Ich will das für jeden Kranken tun, der an mich schreibt. Berichten Sie wohl, ich sende Ihnen eine sogenannte „Probeprobung“, keine Schachtel Medizin mit der Bedingung, daß Sie dafür bezahlen, nachdem Sie einen Teil davon gebraucht haben; nein, ich sende Ihnen eine Schachtel Medizin, ohne Sie jemals um Bezahlung dafür zu eruchen und Sie gehen dabei absolut keine Verpflichtungen ein. Ich möchte nur wissen, ob Sie an einer Krankheit leiden, für welche meine Medizin bestimmt ist, nachdem sie nicht ein „Mittel für Alles“ ist, und deshalb gebe ich hiermit einige der hauptsächlichsten Symptome von Nieren-, Leber-, und rheumatischen Krankheiten an. Sollten Sie eines oder mehrere dieser Symptome verspüren, so haben Sie diese Medizin nötig und ich werde Ihnen mit Vergnügen eine Probe von dieser Medizin senden, wenn Sie mir die Nummern der Symptome, an welchen Sie leiden, angeben, auch Ihr Alter, Namen und Ihre Adresse. Meine Adresse ist Dr. T. Frank Lynott, 8677 Deegan Building, Chicago, Ill. Ich verlange kein Verprechen Ihrerseits, keine Bezahlung. Alles was ich verlange, um jedem Mißverständnis vorzubeugen, ist nur, daß Sie mir die Nummern Ihrer Symptome einreichen, oder in Ihren eigenen Worten Ihre Krankheit beschreiben und daß Sie die Medizin genau nach den Anweisungen, welche ich Ihnen senden werde, einnehmen. Dadurch hoffe ich, meine Medizin in den weitesten Kreisen einzuführen. Nachdem Sie meine Medizin gebraucht haben, werden Sie selber zugeben, daß Sie die Hilfe der Harnsäure aus dem System ausscheiden. Sie wird die Nieren derart säubern, daß Sie nur mit der Hilfe der Natur arbeiten. Sie wird die Blase kräftigen, daß der Drang zum häufigen Wasserlassen und andere Unregelmäßigkeiten des Harnsystems beseitigt werden. Sie wird die rheumatischen Schmerzen und Unannehmlichkeiten sofort vertreiben. Sie wird die Krämpfe der Harnsäure auflösen, so daß die Rücken- und Brustschmerzen sofort aufhören und die verkrüppelten Gelenke sich wieder strecken. Sie wird Ihnen neues Blut und neue Kraft zuführen, Ihnen Gesundheit und Stärke verleihen, und Sie werden besser schlafen, mit mehr Appetit essen und von Tag zu Tag an Willenskraft zunehmen. Alle diese Wirkungen rufen die Medizin hervor und tropfen enthält sie nichts, was Ihnen schaden könnte und ist den Gezeiten entsprechend zusammengesetzt. Personen, die an diesen schrecklichen und gefährlichen Krankheiten leiden, können sicherlich jeden Tag einige Minuten ihrer Zeit hergeben, um sich zu ihrer eigenen Bemühtung zu überlassen, daß sie heilbar sind, insbesondere wenn sie keine Un-

Mit gleicher Münze. Dienstmädchen: „Empfehlung von Herrn Knottich, und Sie möchten Ihren Hund erschießen — der best die ganze Nacht.“ Nachbar Krause: „Bestellen Sie wieder eine Empfehlung, und Herr Knottich möchte seine Tochter vergiften, die spielt den ganzen Tag Klavier!“ Regulieren Sie die Darmthätigkeit, wenn sie nicht in Ordnung ist. Herbine ist ein treffliches Mittel dazu. Es hilft dem Magen und der Leber und macht frisch und stark. Dr. H. B. Schumann. Spruch. Auf'ren Bitternissen nicht erliegen — Ist wohl schwer; Doch des Herzens Bitterkeit besiegen — Das ist mehr. Trobig steh'n wenn Welten trachten — Bringt wohl Ruhm; Doch im tiefsten Leid noch lachen, Nur um Andre froh zu machen — Ist Heldentum! Gr o b. Wir (zu einem Gast, der in den Hausgang hineinstolpert) „Sie sind doch nicht gefallen, mein Herr?“ Gast (auf ein Hüfchen zeigend, das auf dem Treppenstein angebracht ist): „Nawohl, über Ihre Speisekarte!“ Wasserchen. Karlihen: „Darf ich ein bißchen Klavier spielen, Muttdchen?“ „Reinetwegen; aber wasch! Dir erst ordentlich die Hände!“ „Muttdchen, ich werd' bloß auf den schwarzen Tasten spielen!“ Dr. T. Frank Lynott, welcher einem Jeden Medizin kostenfrei senden will. toßen dabei haben und ich ihnen gerne meine Zeit und Medizin zur Verfügung stelle. Alles was eine vernünftige, frante Person wissen will, ist, ob es etwas gibt, was ihn oder sie heilen könnte, und hier bietet sich ihnen eine Gelegenheit, dieses festzustellen, ohne jede Verpflichtung oder viel Zeitverlust zu verlieren. Diese einige Tage mögen der Wendepunkt Ihres Lebens sein. Alle, welche es der Mühe wert finden werden mich um die freie Medizin zu eruchen, erhalten ebenfalls ein Exemplar meines großen reich illustrierten Buches, welches eine volle Beschreibung dieser Krankheiten enthält. Es ist das größte werthvolle Buch, welches je frei verteilt wurde und eine neue Auflage ist gerade im Druck. Ich werde Ihnen auch einen Brief zuführen, der eine genaue Diagnose Ihres Leidens enthält und Ihnen solchen ärztlichen Rat erteilt, daß er für Sie von großer Hilfe sein wird; um dies jedoch tun zu können, muß ich wissen, daß Sie wirklich meine Medizin brauchen. Schreiben Sie mir die Nummern der Symptome, an welchen Sie leiden, geben Sie mir Ihr Alter an und ich werde sofort mein Verprechen erfüllen. Zeigen Sie den guten Willen geheilt zu werden und Sie werden geheilt.



Dr. T. Frank Lynott, welcher einem Jeden Medizin kostenfrei senden will.

Die Symptome sind folgende: 1. Rückenschmerzen. 2. Zu häufiger Drang zum Wasserlassen. 3. Brennen oder Aufhalten des Urins. 4. Leiden oder Schmerzen in der Blase. 5. Leiden der Vorsteherdrüse. 6. Wunde und Magenschmerzen. 7. Allgemeine Schwäche, Unwohlsein und Betäubung. 8. Schmerzen unter den rechten Rippen. 9. Schwellungen irgend eines Körperteils. 10. Verstopfung oder Leberkrankheit. 11. Herzklappen oder Schmerzen unter dem Herzen. 12. Schmerzen in d. Hüften. 13. Schenkel- od. Kopfschmerzen. 14. Schmerzen in d. Nieren. 15. Schmerzen od. Schwellungen in d. Gelenken. 16. Schmerzen od. Schwellung d. Halses. 17. Leiden od. Schmerzen d. Nerven. 18. Schwere od. chronischer Rheumatismus.

Neues Mittel bringt Magenleidenden Erleichterung. Viele Bewohner dieser Stadt loben dieses Mittel. Fowler's Indigestion and Stomach Water, das neue garantierte Mittel für Magenbeschwerden, hat vielen Leuten hier schon Erleichterung verschafft, obgleich es erst seit kurzem hier verkauft wird. Es sind viele Magenleidende hier und es ist ganz natürlich, daß wir dem Offerte angesogen werden, daß wir den nichtfertigen den ganzen Kaufpreis zurückerstatten. Mehrere, die unter dieser Bedingung gekauft haben, sagten dem Apotheker, daß Fowler's Indigestion and Stomach Water das wirksamste Mittel für Magenbeschwerden sind, das sie je gesehen haben, und nicht einer hat den Kaufpreis zurückverlangt. Fowler's Indigestion and Stomach Water haben, wie der Name andeutet, die Gehalt von Chlorsalzen. Diese kleinen schwarzen Tabletten sind leicht und angenehm zu nehmen, lösen sich schnell im Munde auf und haben keinen schlechten Beizgeschmack. Sie vereinigen sich schnell mit den Magenäften, neutralisieren die Säuren, lösen die Gase auf und geben sofortige Erleichterung. Vorsichtsgemäß genommen kurieren sie absolut die schlimmste chronische Dyspepsie, Indigestion, Sodbrennen, Gas, Säure und andere Magenleiden. Das Essen schmeckt wieder und man kann essen was man will. Man vergesse nicht, daß jeder Apotheker ermächtigt ist, den ganzen Kaufpreis zurückzahlen auf Ihre Erklärung hin, daß diese Tabletten Ihre Erleichterung haben. Solen Sie sich heute eine Schachtel und beobachten Sie die sofortige Erleichterung nach dem Einnehmen des ersten Wafers. Zu haben in allen erstklassigen Apotheken. Probegröße wird an irgend eine Adresse für 10c in Briefmarken geschickt. Adresse: Dr. J. C. Fowler & Co., San Antonio, Texas.

Pratt 40 & 30. Warum lange Anzeigen machen? Die Pratt Cars sprechen für sich selber. Sie werden gerne gezeigt von LOEP BROS. Marion, Texas.

Comal Springs Nurjery. Dieses ist unser 27tes Geschäftsjahr und haben wir einen größeren Vorrath an Baumchulartikeln, wie je zuvor. Wir haben 40,000 der kräftigsten Rosenstöcke, welche je in Texas gezogen wurden. Wir offerieren 20,000 Lebensbäume in allen Größen; sowie 60,000 hier gezogene Obstbäume in den besten Sorten, 1 bis 3 Jahre alt. Ferner 15,000 Schattenbäume in allen Sorten, die hier wachsen. Wir ziehen nur die besten Wein- und Beerenobst-Sorten und sind die größten Samenzüchter der zwei profitabelsten Tomato-Sorten — die Improved Mc Gehee, und Frei. Kogelvelt Tomato — und verkaufen den Samen billiger als irgend ein Samenhaus. Unser großer Baumchulcatalog wird für 3c Porto frei zugelandt. Otto Ecke, Neu-Braunfels, Texas.

Zerkleinerung einer großen Ranch. 7500 Acker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Acker-Stücken unter leichter Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr J. Popp ist mit seinem Dampfplugh bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Ländereien. Meyer-forster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberfluß \$150,000.00 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Directoren: Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Druckfachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels-Zeitung.

Tegamisches.

* Wie vorteilhaft es für die Stadt Seguin ist, ihre eigenen Wasserwerke und elektrische Lichtanlage zu besitzen, geht aus einem in der „Seguiner Zeitung“ veröffentlichten Bericht der Aufsichtsbörde hervor, dem wir das folgende entnehmen:

„Damit das Publikum beurteilen kann, was die Wasser- und Lichtwerke leisten können, und welche Vorteile der Stadt daraus erwachsen, weisen wir auf die nachfolgende Zusammenstellung von Thatfachen, die für die Zeit unserer Administration zu verzeichnen sind, hin:

1. Bondschild bezahlt auf die Wasserwerke aus deren eigenen Einkünften \$26,000
2. Bondschild bezahlt auf die Lichtanlage aus ihren eigenen Einkünften \$4,000
3. Ausdehnung und Verbesserung des Wasserwerk-Systems über \$50,000
4. Neueinrichtung der ganzen Lichtanlage, einschließlich neuer Maschinen und Drähte über die ganze Stadt und Erweiterungen, die die Leistungsfähigkeit derselben um das Vielfache erhöhen, mehr als \$18,000
5. Zahlreiche gelegentliche Verbesserungen, wie Feuer-Hydranten, Straßenlichter usw., wenigstens \$2,000

Totalsumme \$100,000
Als die Trustees die Wasserwerke übernahmen, bezahlte die Stadt \$50 für jeden Feuer-Hydranten, und da wir jetzt deren 75 haben, so bedeutet dies eine Ersparnis von jährlich \$3750
Freies Wasser für Straßenfontänen, für die Kirchhöfe und alle öffentlichen Gebäude \$250
Freie Straßenbeleuchtung \$750
Eine Ersparnis von \$4750 jährlich.

Obige Beträge schließen nur die Summen ein, welche die Stadt bezahlen mußte, wenn die Wasser- und Lichtwerke Privateigentum wären, nicht aber mehrere tausend Dollars, die die Konsumenten jährlich knapp gerechnet, an den Wasserzinsen zahlen.

Wenn wir zurückgreifen auf die Zusammenstellung; die \$100,000 aufweist, welche unter unserer Verwaltung im Interesse der Bevölkerung verdient wurden, und rechnen dazu die von dieser selbst dazu gemachten Ersparnisse, so wird sich zeigen, daß das Wasser- und das Licht-System für die Stadt Seguin wenigstens \$150,000 mehr wert sind, als sie sich dafür zu bezahlen kontraktlich verpflichtet.

* Ein Loch im Strumpfe verurteilt vor einigen Tagen in einem photographischen Atelier in Dallas eine solenne Keilerei, bei welcher der Photograph H. Harper einen Kunden vermöbelte und deshalb \$5 Strafe bezahlen mußte. Die Tochter des Vermöbelten hatte sich photographieren lassen und auf den Bildern war ein in ihrem Strumpfe befindliches Loch zu sehen, was jedenfalls für die Naturtreue des Contrefais sprach. Der Vater war jedoch der Meinung, daß es Pflicht des Photographen sei, etwaige Mängel zu verdecken und verlangte von diesem das bezahlte Geld zurück. Diese Zumutung wies Harper mit schlagenden Argumenten zurück; er zog es vermutlich vor, den Preis der Photographien an den Stadthäkel zu bezahlen.

* In der Nähe von Selma rannten die Automobile der Herren Gus. Bornemann von Marion und Mayfield von Scherz an einander, als sie, von verschiedenen Richtungen kommend, um eine Ecke bogen. Beide Maschinen wurden stark beschädigt; die Insassen kamen teils mit leichten Verletzungen, teils mit dem Schrecken davon.

* Herr Harry Reimer von Cordoba ist in die Gegend von Guy in Fort Bend County gezogen.

* In Seguin wird am 26. November über eine Bonds Ausgabe im Betrage von \$25,000 abgestimmt für Verbesserungen am städtischen Wasserwerkssystem.

* Am 8. November starb bei Seguin Frau Hedwig Mathilde Dolle, Witwe des vor nicht ganz zwei Jahren verstorbenen Herrn Hermann Dolle, im Alter von 26 Jahren. Die Verstorbene war eine Tochter des Herrn Ferdinand Krueger und Frau und hinterläßt ein zweijähriges Rindlein, die besten Eltern, 5 Brüder, 4 Schwestern und andere Verwandte.

* In Scurry County hat der socialistische Präsidentschafts-Candidat Debs einen glänzenden Sieg über seine sämtlichen Gegner davongetragen. Derselbe erhielt 90 Stimmen, während Roosevelt 20, Taft 30, Chafin 11 und Wilson keine einzige Stimme erhielt.

* Am Montag kommt die Staatswahlbehörde zusammen in Austin, um die für Präsidentschafts-Electoren abzugebenden Stimmen zu zählen. Von den 24 Counties, in denen eine Wahl abgehalten wurde, haben erst 106 ihre Berichte eingeschickt.

* Dem „Highland Social Club“ von Bexar County wurde vom Staatssekretär ein Freibrief ausgestellt. Die Incorporatoren sind J. V. Ackermann, F. Theis und G. F. Ackermann.

* In Austin fand Anfang dieser Woche eine Spezialprüfung von Applikanten für Apotheker-Zertifikate statt. 486 Bewerber im Alter von 20 bis zu 72 Jahren hatten sich gemeldet. Herr G. B. Schumann von Neu-Braunfels ist Vorsitzender der Prüfungsbehörde.

* Im Hause der Branteltern Herrn Joe Metzger und Frau bei Marion wurden Herr Chas. Kuchler und Fräulein Ida Metzger von Herrn Farmer Ric Bauer von Selma getraut. Das junge Paar unternahm eine Hochzeitsreise nach New Orleans und wird bei Neu-Berlin wohnen.

— John Schrant, der den Mordangriff auf Theodore Roosevelt verübte, ist für irrsinnig erklärt worden.

— Die schreckliche Tragödie, die sich auf einem Personenzug der Pennsylvania-Bahn zutrug, indem ein junges Mädchen im Schlafwagen seine Mutter erschoss, die es für einen Dieb hielt, der es auf ihre Schmuckfächer abgesehen hatte, ist wieder mal eine Folge der unsinnigen Gewohnheit, bewaffnet einherzugehen.

Jagdverbot.
Wir haben unsere Pastures an den „W. F. Klaus Club“ von Taylor verpachtet und möchten hiermit bekannt machen, daß das Jagden auf denselben strengstens verboten ist. Ernst Herbst und D. G. Bartels.

Webanè (Big Boll) Baumwollsamens.
Habe dieses Jahr wieder echten Webanè Big Boll Samen zu verkaufen. Man schreibe für Preise u. s. w. an H. Richter, Maxwell R 1, Texas.

Achtung, Farmer.
Nach dem 26. Oktober ginnen wir nur noch Freitag.
Achtungsvoll,
Union Gin Co.

Puter-Regeln
des
Norks Creek Regelvereins
Samstag, den 7. Dezember.
Alle Regler sind freundlichst eingeladen sich zu beteiligen.
Der Verein.

Puterkegeln
— des —
Lone Star Regelvereins
Samstag, den 30. November.
Alle sind freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer Ball
in der
Teutonia Halle
Samstag, den 23. November.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Ball
— in —
Seekah' Opernhaus
am Danktagstag, Donnerstag, den 28. November.

gegeben von Robert Kirmse's Orchester. Das ganze Orchester wird spielen. Eintritt für Herren 50c. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Schaltjahrs-Ball
in der
Selma Halle
am Danktagstag, d. 28. Nov.
Freundlichst ladet ein
Herbert Kraft.

Schaltjahrs-Ball
in der
Clear Spring Halle
Samstag, den 30. November.
Freundlichst ladet ein
Hugo Bartels.

Großer Ball
in der
Spring Branch Halle
Samstag, den 30. November.
gegeben von der Prinz Carlloge No. 127, D. D. S. Nachmittags Logensitzung. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comité.

Danktagungs-Ball
in der
Born Halle
gegeben von York Creek Local No. 4698, F. C. & C. W. of T., am 28. November 1912.
Jeder Farmer ist freundlichst eingeladen, ob Union-Mitglied oder nicht. Eintritt frei.
Das Comité.

Großer Ball
in der
Bracken Halle
Samstag, den 23. November.
Beck's Orchester liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Fred Heitkamp.

Bürger-Ball
in der
Teutonia Halle
Samstag, den 30. November.
Es wird gebeten Lunch mitzubringen; für Kaffee sorgt der Verein. Kirmse's Orchester liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Großes Puter- und Pot-Schießen
— des —
Riverside Schützenvereins
Sonntag, den 24. November.
Zwei Rounds aufgelegt, ein Round freihändig. Sollte das Wetter schlecht sein, so ist das Schießen 14 Tage später.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Puterkegeln
— des —
Freiheit Regelvereins
Donnerstag, (Danktagstag) den 28. November
von 9 a. m. bis 6 p. m. Jeder Kegeler ist hiermit freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer Ball
— des —
San Marcos Hermanns-Vereins
Sonntag, den 24. November.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

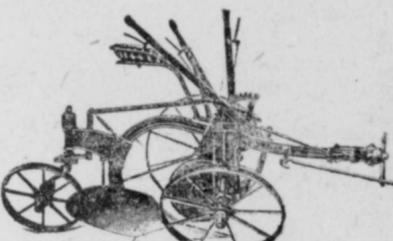
Schaltjahrs-Ball
in der
Zorn Halle
Samstag, den 23. November.
Freundlichst laden ein
H. Ziegenhals & Co.

Louis Henne Co.
Eine große Auswahl von Buggies



Kommt und überzeugt euch! Billig bei
Louis Henne Co.

SANDS & CO.
haben soeben erhalten die größte Auswahl in



Avery und Casadan Sulky Pflügen. **Stengelschneider gegen Sämaschinen und Sandpflüge.**

Mitchell & Studebaker Farm-Wagen. Jos. Moon Buggies n. Surreys.

Großes Puter- und Pot-Schießen
— und —
Stat- & Turnier
— des —
Maxwell Schützenvereins
Sonntag, den 24. November.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Ball
in der
Schuchard Logen-Halle
Sonntag Abend, d. 24. November.
Jeder Herrenssohn ist ersucht, sein Abzeichen zu tragen.
Freundlichst ladet ein
Das Comité.

Großes Puter- und Pot-Schießen
— des —
Comal Spring Schützenvereins
Sonntag, den 24. November.
Karten werden verkauft von morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großes Puterkegeln
auf den
Solms Regelbahnen
Samstag, den 23. November.
Karten werden von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends verkauft. Alle Kegelfreunde sind herzlich eingeladen. Abends Ball in der Sweet Home Halle
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Zu Weihnachten
Größte Auswahl. Beste Qualität.
Niedrigste Preise.

Für Taschenuhren aller Fabrikate, von der billigsten bis zur allerbesten „Railroad Grade“, und alle die vielen sonst in dieses Fach gehenden Artikel, alles unter positiver Garantie, billiger wie irgendwo; kommt und überzeugt euch bei

Jos. Rittimann, Uhrmacher und Juwelier, Scherz, Texas.

Ebenfalls alle in dieses Fach gehenden Artikel werden bei mir prompt, gut und zu Mäßigen Preis repariert. Feine Arbeit an Taschenuhren, die mir per Post oder Express zugeschickt werden, erhalten sofortige Aufmerksamkeit.



Besichtigen Sie unseren Vorrat von Taschenuhren, Schmuckfächer, Cut Glas und Silberwaaren, ehe Sie sich entschließen, was Sie als Geschenk geben.

JOSEPH ROTH,
"THE STORE OF THE HOUR"